

Franckesche Stiftungen zu Halle

Lehrbuch zum Gebrauch der Wittenbergischen Realschule

... von der Religion - faßt in sich Die Augspurgische Confeßion im Auszuge;
den kleinen Catechismus, die Lehren des Heils und den Inhalt der biblischen
Bücher, beides in Versen.

Eichsfeld, Ephraim Gottlob

Wittenberg, 1757

VD18 90792580

Die erste Abtheilung, von der Evangelischen Lehre.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate aus den Digitalen Sammlungen des Studienzentrums August Hermann Franckes sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden.

Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden. Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich an das Studienzentrum August Hermann Francke: (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents from the digital collections of the August Hermann Francke Study Centre are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Centre of the Francke Foundations. If digital documents are published, the Study Centre is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Centre: studienzentrum@francke-halle.de (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-189446



Des Lehrbuchs zwote Sammlung,
von der Religion.

Die erste Abtheilung,
von der Evangelischen Lehre.

Abschnitt I.

Die Augspurgische Confession in einem
zergliederten Auszuge.

Abschn. I.
die Augsb.
Confession.

Die kurze in
Versen.

Ganz kurz in Versen.

Auf diese Punkte hat unser Theil zu Augspurg einst bekennet. Mein Gott! Ich danke für dein Heil, und weil ich werd genennet vom heiligen Evangelio: So laß mich doch auch leben so, wie Jesus es geübet.

1) Vorbereit-
tung

Doch, grosser Gott, erbarm dich mein. Die Erbsünd bringt mir Schaden. Hülf nicht da von dein Sohn allein, macht mich gerecht aus Gnaden. Gáb nicht das Predigamt bericht: So brächte keiner gute Frucht in deiner Kirchengemeine.

11) Artikel
1.
2.
3.
4.
5. 6.
7.

Reiß mich, Herr, von der bösen Zahl, die ih-
ren

8.

9. ren Taufband brechen. Und ob sie gehn zum Ab-
10. 11. bendmal mit Beichte und versprechen: So thun
12. sie doch nicht wahre Buß beim sacramentlichem
13. Genuß zum Leid des Kirchenordens.
14.

15. Ich aber will die Kirchenbräuch und Recht
16. 17. der Policeien, wie auch dein Jüngstgericht zu-
18. gleich mit Willen ehren und scheuen. Laß mich an
19. Sünd nicht Ursach seyn, vielmehr in guten Wer-
20. ken rein, dir, nicht den Zeitgen leben.
21.

22. Das Nachtmal ist ganz eingesetzt. Dazu die
23. 24. Priesterehe. Die Meß nur Gottes Wort ver-
25. lezt. Der Beichtzwang bringet Wehe. Das
26. Fleischverbot ist Menschentand. Wie auch der
27. Mönch- und Nonnenstand, und die Gewalt der
28. Bischöf.

in Beschluß. Ach Herr, wie überschwenglich gut sind alle
deine Sachen; dein Herz, Wort, Geist, Leben
und Blut, kan allein frölich machen. Drauf
gründe meine Zuversicht, auch wenn mein Herz
in Stücken bricht. Denn, du machst ewig selig.

§. 1.

Die voll-
ständigere.
1. Erklärung
1) der Con-
fession

Es ist das öffentliche Bekenntniß von der
Evangelischen Religion, womit die ersten
Bekenner die Wahrheit ihrer Lehre, nach Got-
tes Wort, bewiesen haben.

2) der Reli-
gion.

Religion heist die Art und Weise, wie der
gefallene Mensch mit Gott, durch den Glauben
an Jesum, vereinigt werden soll, weswegen
ihm allein die heilige Schrift als eine Richt-
schnur gegeben ist.

Jo. 8, 31. So ihr bleiben werdet an meiner
Rede etc. Wer

Wer sich zu dem Evangelio, von der Gnade Gottes, durch den Glauben an Jesu Verdienst, innerlich und äusserlich bekennet, heist ein Evangelischer.

Rom. 3, 28. So halten wir es nun, daß der Mensch gerecht 2c.

Das schriftmässige Muster der vornämsten Glaubenslehren, wornach ein Evangelischer Christ sein Bekenntniß vorzutragen und zu vertheidigen hat, findet er in unsern symbolischen Büchern.

Es gehören dazu: 1) Die Augspurgische Confession. Sie wurde übergeben 1530. Denn die Lehre des Evangelii bekam anfangs viele Liebhaber, aber auch grossen Widerspruch; zumal, da verschiedene unter dem Schein desselben auf Abwege verfielen, und die Predigt von der Versöhnung dadurch verdächtig machten: So, daß man die Bekenner der Wahrheit für ärger als die Heiden ausschrie. Dahero setzten Luther und andere Theologen dieses Glaubensbekenntniß auf, weil sie obrigkeitlichen Befehl dazu hatten. 2) Der selben Apologie oder Schusschrift hebre die Einwendungen der Papisten in 14 Artikeln. 3) Die Schmalkaldischen Artikel sind von den Ständen der Protestanten aufgesetzt, weil sie eine allgemeine Versammlung der Geislichkeit vermutheten 1537. Es solten diese Artikel zur Unterredung gebracht werden a) von der göttlichen Majestät b) vom Amt und Werk der Erlösung unsers Heilandes c) von einigen andern Lehren; wozu d) ein Anhang kam von der Gewalt und dem Primat des Pabsts. 4) Der kleine und grosse Catechismus Lutheri, den er zum Unterricht

des Evangelischen

der from-
bol. Bücher.
2) Beschreibung.

b) Einheit-
lung
1. die Augsp.
Confession.
die Gelegen-
heit?

die Verfass-
er?

2. die Apolo-
gie.
warum?
3. die
Schmalk.
Artikel.
warum?
wenn?
bestehn?

4. der dop-
pelte Cate-
chismus.
wer?

richt auch vor die Einfältigsten bequem eingerichtet. 1529. und ist sonderlich der kleine, die rechte Quintessenz oder das Mark des Evangelii und eine kurze Laienbibel. 5) Die Formula Concordiae, des Churfürst August 1580, zur Erhaltung der Einigkeit unter unsern Religionsverwandten, in 11 Artikel verfertigen.

2 Cor. 4, 13. Ich glaube, darum rede ich 2c.
1 Jo. 4, 2. Ein ieglicher Geist, der da bekennet 2c.

II. Gebrauch §. 2. Man kan dieß Bekenntniß gebrauchen, einzusehen: wie schwer das böse Herz dran gehe, die bewiesenen Wahrheiten anzunehmen; wie weit Menschen verfallen können, daß sie sich auch nicht scheuen, biblische Lehresätze zu verkehren; worauf es eigentlich bei der Evangelischen Gotteslehre ankomme, und worin die Lösung derselben bestehe; woher doch die Menschen, theils, so gern auf eigene Grömmigkeit bauen, theils, die Lehre von Jesu Verdienst auf Nothwillen ziehen; und endlich wenn man vor einen Protestanten und Augspurgischen Confessionsverwandten zu halten habe.

III. Eintheilung. §. 3. Es bestehet unser Bekenntniß aus der Vorrede, 28 Artikeln und dem Beschluß.

IV. Augsp. Confession selbst. §. 4. Die Vorrede zeigt 1) daß, der Reichstag wegen des Türkenkrieges und der Religionsstreitigkeiten sey angestellet worden. 2) Daß sie auf Befehl des Kaisers und zur Verweisung ihres Glaubens dieß Bekenntniß abgefaßt. 3) Daß sie auf einer allgemeinen Kirchenversammlung bereit wären, von ihrem Glauben vollständigere Rechenschaft zu geben.

1 Pet. 3, 15. Seyd allezeit bereit zur Berantwortung.

Wir

Hierumb, und E. K. M. zu unterthänigsten ^{b. merkwür-}
 Gehorsam überreichen und übergeben wir uns ^{dige Stellen.}
 rer Pfarrherren, Prediger, und ihrer Lehrer, ^{a) vom}
 Schrift predigen = = Unterricht thun. Und ^{Grunde ihr}
 sind E. K. Maj. unsern allernädigsten Herrn,
 wir in aller Unterthänigkeit erbötig, so die an-
 dern Churfürsten, Fürsten und Stände, derglei-
 chen gezwiesachte schriftliche Uebergebungen ^{b) von ihrem}
 Meinung und Opinion in Lateinisch und Teutsch ^{Verlangen}
 jetzt auch thun werden, daß wir uns mit ihren ^{nach einer}
 Liebden, und ihnen, gern von bequemen gleich- ^{Vermit-}
 mäßigen Wegen unterreden, und derselbigen, ^{lung.}
 so viel der Gleichheit nach immer möglich, ver-
 einigen wollen, damit unser beyderseits, als
 Partey, schriftlich fürbringen, und Gebrechen
 zwischen uns selbst, in Lieb und Gütigkeit, gehailt ^{warum?}
 delt und dieselben Zwiespalten, zu einer einigen
 wahren Religion, wie wir alle unter einem Chri-
 sto seynd, und streiten, und Christum bekennen
 sollen, alles nach laut oftgemeldtes E. K. M.
 Ausschreibens, und nach göttlicher Wahrheit ^{wornach?}
 geführt mögen werden.

§. 5. Von Gott wird gelehrt; 1) daß ein gött- ^{b. die Ab-}
 lich Wesen und in demselben 2) drei gleich gewal- ^{handlung}
 tig und drei gleich ewige Personen seyn; durch wel- ^{A. der rech-}
 che Benennung Etwas, das für sich selbst bestehet, ^{ten Lehre.}
 verstanden wird. Sie verwerfen: 1) die Mani- ^{1. von Gott}
 chäer mit ihrem gleich ewigen guten u. bösen Gott. ^{a) Eintheil-}
 2) Die Valentinianer, mit dem himmlischen Leibe ^{lung}
 Christi. 3) Die Arianer, weil sie Christi ewige ^{1) die rechte}
 Gottheit leugnen. 4) Die Eunomianer, weil sie ^{2) die falsche}
 Christum dem Wesen nach, Gott nicht gleich nen- ^{Lehre.}
 nen. 5) Die Muhammetisten, weil sie die Dreiein- ^{wer wa-}
^{ren zc.?}

6 Des Lehrbuchs zwote Samml. von der Religion.

nigkeit nicht erkennen. 6) Die Samosatenianer, weil sie Christi Gottheit vor seiner Geburt, nicht glaubten.

b) merkw. ^{Stelle} alle drei ein göttlich Wesen, ewig, ohne Stuf-
was sind die 3. Personen? und Ende, von unermesslicher Macht, Weis-
heit und Güte, ein Schöpfer und Erhalter al-
ler sichtbaren und unsichtbaren Dinge.

c) bibl. Be- 5 Mos. 6, 4. Höre Israel, der Herr 2c. Marc.
weise. 12, 32. Es ist ein Gott und ist kein anderer 2c.

1) von der Einigkeit. 1 Cor. 8, 5. 6. Wie wohl es sind, die Götter 2c. Ps.
90, 2. Ehe denn die Berge worden 2c. 1 Tim. 5, 17.
Gott, dem ewigen Könige 2c. Gesch. 17, 28. In
ihm leben 2c. Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs

2) von der Dreieinig- keit. Wort 2c. Matth. 28, 19. Lehret alle Völker 2c.
2 Cor. 13, 13. Die Gnade unsers Herrn 2c.

2. von der Erbsünde §. 6. Von der Erbsünde lehren sie 1) daß alle
Menschen in Sünden empfangen und geboren

a) Einheit- lung werden. 2) Daß alle verdammter sind, wenn sie

1) die rechte nicht wieder neu geboren werden durch die Tauf-

2) die falsche fe und heiligen Geist. Sie verwerfen die Pela-

Lehre. gianer 2c. mit ihrer Naturfrömmigkeit, zur
Schmach dem Leiden und Verdienst Christi.

b) merkw. ^{Stelle} Alle Menschen sind von Mutterleibe an vol-

ler böser Lust und Neigung und haben keine
wahre Gottesfurcht, keinen wahren Glauben
an Gott, von Natur.

c) bibl. Be- Ps. 14, 3. Sie sind alle abgewichen 2c. 1 Mos.

weise. 8, 21. Das Sichten und Trachten 2c. Ps. 51, 7

1) Siehe, ich bin aus sündlichem 2c. Röm. 5, 12.

2) Durch einen Menschen ist 2c. Eph. 2, 3. Wir

sind von Natur 2c. Jo. 3, 6. Was vom Fleisch

geboren wird 2c. Jo. 1, 12. 13. Wie viel ihm
auf

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 7

ausnahmen, denen gab er 2c. Jo. 3, 5. Es sey denn, daß iemand 2c. 1 Jo. 5, 4. Was von Gott geboren 2c.

§. 7. Von Christo beweisen sie 1) Seine gött-^{3. von Chris}liche und menschliche Natur. 2) Seine Ernie-^{sto}drigung und Erhöhung. 3) Seine Aemter. ^{a) Einthei}lung
4) Seine Wiederkunft zum Gerichte.

Daß Jesus wahrhaftig geboren, gelitten, ge-^{b) merkw.}kreuziget, gestorben, begraben, damit er ein Op-^{Stellen}fer wäre nicht allein für die Erbsünde, sondern ^{1) von der}auch für alle andere Sünden, und Gottes Erlösung.
Zorn versühnete. . . . Daß er alle, die an ihn ^{2) von seinem}glauben, durch den heiligen Geist heilige, rein-^{Amte}ge, stärke, tröste; ihnen auch Leben und aller-
lei Gaben und Güter austheile; wider den
Teuffel und die Sünde schütze und schirme.

Röm. 9, 5. Christus kommt her 2c. Col. 2, 9. ^{c) bibl. Be}
In Christo wohnt 2c. Jo. 1, 1. Im Anfang war ^{weise}
das Wort 2c. Jo. 1, 14. Das Wort ward ¹⁾
Fleisch 2c. Gal. 4, 4. Da die Zeit 2c. Heb. 2, 14.
Nachdem die Kinder Fleisch 2c. 1 Tim. 2, 5. ²⁾
Es ist ein Gott und ein Mittler 2c. 1 Pet. 2, 24.
Er hat unsre Sünde selbst 2c. 1 Jo. 1, 7. ³⁾
Das Blut Jesu 2c. Rom. 8, 34. Wer will verdam-
men 2c. Matth. 26, 64. Siehe, ich bin bei 2c. 2 Cor. ⁴⁾
5, 10. Wir müssen 2c.

§. 8. Von der Rechtfertigung behaupten wir ^{4. von der}
1) daß wir sie nicht durch unser Werk erlan-^{Rechtfertis}gen. ^{gung.}
2) Daß sie aus Gnaden, durch den Glau-^{a) Einthei}ben, ^{lung.}

8 Des Lehrbuchs zwote Samml. von der Religion.

ben, daß Jesus für uns gelitten, uns geschenkt werde.

b) bibl. Be- Röm. 3, 24. Wir werden ohne Verdienst 2c.
weise. Jes. 43, 24. Mir hast du Arbeit 2c. Gesch. 4,
12. Es ist in keinem andern 2c. Jes. 5, 5. 6.
durch seine Wunden 2c. Röm. 3, 22. Die Ge-
rechtigkeit 2c.

5. Vom Pre- §. 9. Das Predigtamt ist 1) ein Mittel, wo-
diktamt. durch der heilige Geist den Glauben giebt. 2)
) Eintheil. Der heilige Geist wirkt den Glauben, wo und
rechte wenn er will um Christi Verdienstes willen. Die
falsche Wiedertäufer 2c. lehren falsch, daß wir den heil-
gen Geist ohne das Wort durch eigene Werke,
Bereitung und Gedanken erlangen könnten.

b) bibl. Be- Röm. 10, 17. Der Glaube kommt 2c. Gesch.
weise. 10, 44. Da Petrus noch diese Worte 2c. Die
Exempel, da Jesus durch ein Wort Sünden
vergeben und gesund gemacht. Matth. 9, 2.
Luc. 18, 42. 2c. 7, 48.

6. von guten §. 10. Gute Werke 1) beweisen unsern Gehor-
Werken sam und Glauben, 2) man verdient dadurch
a) Eintheil. nichts.

b) bibl. Be- Eph. 2, 10. Wir sind Gottes Werk 2c.
weise. Matth. 7, 17. Ein ieglicher guter Baum 2c.
Luc. 17, 10. Wenn ihr alles gethan 2c.

7. von her §. 11. Die Christliche Kirche ist 1) eine Ver-
christl. Kir- sammlung aller Gläubigen, wo das reine Evan-
che gelium geprediget und die Sacramente schriftmässig
a) Eintheil. verwalter werden. 2) Zur Einigkeit sind nicht
gleichförmige Ceremonien, von Menschen eingesetzt,
nörhig. Matth.

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 9

Matth. 16, 18. Auf diesen Felsen 2c. Jo. 10, ^{b)} bibl. Be-
16, 27. Ich habe noch andere Schaffe 2c. Gesch. ^{weise.}
2, 46, 47. Sie waren täglich einmüthig 2c.
Gesch. 2, 42. Sie blieben beständig 2c. Eph. 5,
23. Christus ist das Haupt 2c.

§. 12. Von Maulchristen und Zeuchlern. 8. von den
1) Es ist in der Kirche, ein vermischter Hauffe. Gottlosen.
2) Die Sacramenta sind kräftig, wenn auch der ^{a)} die Lehre
Prediger gottlos wäre. Die Donatisten glaub. ¹⁾ die reine
ten das Gegentheil von beiden. ²⁾ die falsche

Matth. 23, 2. Auf Moses Stuhl sitzen 2c. 1 Cor. ^{b)} bibl. Be-
3, 6. Ich habe gepflanzt 2c. Röm. 3, 3. Daß etliche ^{weise.}
nicht glauben 2c.

§. 13. Die Tauffe 1) ist nöthig, indem sie Gna. 9. von der
de anbietet, 2) ist auch vor Kinder eingesezt, ^{a)} die Tauffe
gen die Widertäufer. ¹⁾ die Lehre
²⁾

Jo. 3, 5. Warlich 2c. 1 Pet. 3, 21. Das Was. ^{b)} bibl. Be-
ser macht uns 2c. Gesch. 2, 38. Thut Buße weise.
Marc. 10, 14. Die Kindlein 2c. Matth. 28, 19.
Taufet alle Völker 2c. 1 Mos. 17, 12. — Col.
2, 11. Gesch. 16, 15. 33.

§. 14. Im Abendmal 1) Ist der Leib und 10. vom A-
Blut Christi wahrhaftig unter der Gestalt des benndmal
Brodts und Weins gegenwärtig. 2) Beides ²⁾
wird ausgetheilt und genommen. Die anders leh-
ren, werden verworfen.

Matth. 26, 26. Nehmet esset 2c. 1 Cor. 10, 16.
Der gesegnete Kelch 2c. 11, 29. Welcher unwür- ^{b)}
dig 2c. Jo. 6, 53. Werdet ihr nicht essen 2c.

§. 15. In der Beicht ist 1) die Privatabsolu. 11. von der
tion Beichte
^{a)}

b) tion zu erhalten, 2) unnöthig alle Sünden erzählen zu wollen.

ist das biblisch? 4 Mos. 5, 7. Sie sollen ihre Sünde bekennen 2c. Spr. 28, 13. Wer seine Missethat leugnet 2c. Ps. 32, 3. Da ichs wolte verschweigen. Matth. 3, 6. Sie liessen sich 2c. Ps. 38, 19. Ich zeige meine Missethat an 2c. Ps. 19, 13. Wer kan merken 2c. Jer. 17, 9. Es ist das Herz 2c.

12. von der Buße §. 16. Zur Buße gehört: 1) wer nach der Taufe se gesündigt, kan zu aller Zeit Vergebung der Sünde erlangen, wenn er kommt 2) mit Reu und Leid, und 3) im Glauben ans Evangelium, worauf 4) Besserung folgt. Es ist falsch: 1) daß Fromme nicht fallen können. 2) Daß die Novatianer, den aus der Taufgnade gefallenen, die Absolution absprechen. 3) Daß unsere Genugthuung Vergebung der Sünden wirke.

b) die bibl. Beweise. Jo. 6, 37. Wer zu mir kommt 2c. Es. 1, 16. Da wasset euch 2c. Luc. 15, 21. Vater, ich habe gesündigt 2c. Jo. 4, 15. Gehe hin, dein Sohn 2c. Gesch. 10, 3. Von diesem Jesu zeugen 2c. Gesch. 11, 21. Eine grosse Zahl ward 2c.

13. von Sacramenten. §. 17. Die Sacramente sind nicht allein 1) Zeichen, die Christen daran zu erkennen. Sondern 2) insonderheit Zeugnisse des göttlichen Willens. 3) Erwecken und stärken den Glauben.

b) bibl. Beweise. 2 Mos. 12, 13. Das Blut soll euer Zeichen 2c. Jo. 5, 6. Dieser ist, der da kommt 2c. Gesch.

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. II

22, 16. Stehe auf, laß dich 2c. Joh. 6, 54. Wer
mein 2c.

§. 18. Zum Kirchenregiment gehört 1) Nie-
mand soll ohne ordentlichen Beruf öffentlich lehren
2) noch Sacramente reichen.

14. vom Kir-
chenregi-
ment.
a)

Rom. 10, 15. Wie sollen sie 2c. Gesch. 20, 28.
So habt nun acht 2c.

b)

§. 19. Kirchengebräuche werden 1) beibehal-
ten, wenn sie nicht sündlich sind. 2) Sind zur
Seligkeit nicht nöthig. Clostergelübde, Unter-
scheid der Speisen 2c. sind zu verwerfen.

15. von Kir-
chengebräu-
chen.
a)

1 Cor. 14, 33. Gott ist nicht ein Gott 2c.
1 Cor. 14, 40. Lasset alles ehrlich 2c.

b)

§. 20. Die Obrigkeit und ihre gute Ordnung
1) hat Gott eingesetzt. 2) Christen können in
dergleichen Amte seyn. 3) Man ist ihr Gehor-
sam in allen unsündlichen Dingen schuldig. Dieß
geht 1) wider die Wiedertäufer, welche jenen
Stand verwerfen. 2) Wider alle, die Haus,
Hof, Weib und Kind verlassen, um dadurch voll-
kommen zu seyn.

16. von O-
brigkeiten.
a) die Lehre
1) die rechte?

5 Mos. 16, 18. Richter und Amtleute 2c. Röm.
13, 1. Jedermann sey unterthan, 1 Pet. 2, 13.
Seyd unterthan aller 2c.

b) bibl. Be-
weise.

§. 21. Das jüngste Gericht wird 1) Jesus
als Richter halten. 2) Er wird alle Todten er-
wecken. 3) Die Gläubigen zur ewigen Freude,
die Bösen zur ewigen Straffe. Sie widerlegen
1) der

17. vom jün-
sten Gericht
a) Lehre
1) rechte?
2) falsche?

1) der

1) Der Wiedertäufer Höllenerlösung. 2) Der Träumer weltliches Reich auf Erden.

b) Beweise. Jo. 5, 27. Der Vater hat dem Sohn *rc.* Gesch. 17, 31. Gott hat einen Tag. Gesch. 24, 15. Und haben die Hofnung *rc.* Marth. 25, 46. Und sie werden in die *rc.*

18. vom freien Willen
a) Lehre
1) §. 22. Der Mensch hat einen freien Willen,
2) 1) Zum ehrbaren Leben, nützlichen Geschäften und bösen Handlungen. 2) In geistlichen vermag er nichts ohne den heiligen Geist. Sie verwerfen: daß man Gottes Gebote ohne durch den heiligen Geist halten könne.

b) Beweise. Hesek. 33, 31. Sie werden zu dir *rc.* Ps. 14, 3. Sie sind alle abgewichen *rc.* 1 Cor. 2, 24. Der natürliche Mensch *rc.* 1 Cor. 12, 3. Niemand kan Jesum *rc.* 2 Cor. 3, 5. Wir sind nicht *rc.*

19. von Ursach der Sünden.
§. 23. Der Sünden Ursach 1) ist nicht Gott. Sondern 2) der verkehrte Wille der Teuffel und aller Gottlosen.

a) Ps. 5, 5. Du bist nicht *rc.* 1 Jo. 2, 16. Alles was in der Welt *rc.* Jo. 8, 44. Der Teuffel ist *rc.*
b) Röm. 5, 12. Durch einen Menschen.

20. vom Glauben
a) Lehre
§. 24. Glaube heißt 1) nicht die Historien wissen, wie die Teuffel und alle Gottlose; 2) sondern der wahre Glaube ist, der da erkennt, daß in Christo Gnade und Vergebung der Sünden sey. 3) Diesen beweisen gute Werke. 4) Man verdient aber dadurch keine Gnade.
worauf kommt es an?

b) Beweis. Eb. 11, 1. Es ist der Glaube. Röm. 3, 24. Wir werden *rc.* Ebr. 11, 6. Ohne Glauben *rc.*
Gal.

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 13

Gal. 5, 6. In Christo gilt der Glaube der 2c.
2 Pet. 1, 5. Reichet dar in 2c.

§. 25. An die Heiligen muß man 1) gedenken, ^{21. von Heiligen} um auf ihr Exempel zu sehen. 2) Sie aber ^{a) Lehre} nicht anrufen um Hülfe.

Ebr. 13, 7. Gedenket an 2c. Jac. 5, 10. Nehmet zum Exempel Matt. 4, 10. Du solt anbeten 2c.
1 Jo. 2, 1. Ob jemand sündigt; Jes. 42, 8. Ich der Herr, das ist 2c. ^{b) Beweis.}

§. 26. Das Sacrament 1) muß den Laien ^{1) im Sacrament} unter beider Gestalt gegeben werden. 2) Das Gegentheil, und die Procession damit, ist wider Gottes Gebote. ^{warum?}

1 Cor. 11, 23. Ich habe es von dem Herrn empfangen. Matt. 26. Trinket alle 2c. ^{Beweis?}

§. 27. Der Ehestand ist 1) von Gott gesetzt. 2) Es dürfen sich auch Prediger verehelichen. ^{2) im Ehestand.}

1 Cor. 9, 15. Haben wir nicht 2c. 1 Mos. 2, 18. Es ist nicht gut 2c.

§. 28. Die Messe 1) ist kein Opfer für die Sünde; denn, das ist allein Christi Tod. 2) Sie muß nebst dem Abendmal mit Andacht gehalten werden. ^{3) in der Messe. wie? warum?}

Ebr. 9, 12. Er ist durch sein 2c. Ebr. 7, 26. 27. Einen solchen Hohenpriester 2c. ^{Beweis?}

§. 29. Die Päpstliche Ohrenbeichte 1) ist nicht biblisch noch kirchlich. 2) Wir absolviren vor dem Abendmal die Communicanten. ^{4) in der Beichte.}

Matth.

Matth. 18, 18. Was ihr auf Erden binden &c.
Luc. 24, 47. Christus heist predigen &c.

5) im Sa-
sen &c.
wie?
warum?

§. 30. Der Unterschied der Speisen, Saften,
leiblichen Uebungen, Ceremonien &c. 1) verdie-
nen keine Gnade. 2) Die Apostel haben derglei-
chen nicht, sondern Glauben und Liebe gelehrt.

Gal. 5, 1. So stehet nun &c. 1 Tim. 6, 12.
Der Geist sagt deutlich &c.

6) in Clo-
stergelübden.
wie?
warum?

§. 31. Die Clostergelübde 1) haben viel bösen
Zwang eingeführt. 2) Sind gar nicht nütze zum
Verdienst.

ists biblisch?

Matt. 15, 9. Vergeblich dienen &c. Gal. 5, 4.
Ihr habt Christum verloren &c. Col. 2, 18. Lasset
euch niemand &c.

7) in der
Bischöffe
Gewalt.
wie?
warum?

§. 32. Der Bischöffe Gewalt 1) begreift das
weltliche Schwert nicht unter sich. 2) Besteht in
dem Befehle Gottes, das Evangelium zu pre-
digen, Sünde zu vergeben und zu behalten und
Sacramente zu verwalten.

Jo. 18, 36. Mein Reich ist nicht &c. 2 Cor. 10, 4.
Die Waffen unserer Ritterschaft &c. Luc. 22, 25.
Die weltlichen Könige &c. 2 Tim. 4, 2. Predige
das Wort. 1 Cor. 4, 1. Dafür halte uns &c.

8) der Be-
schluß.
der Vor-
trag.

§. 33. Im Beschlusse zeigen die grossen Be-
kenner an. 1) Sie hätten nur die vornämsten Ar-
tikel angeführt. 2) Man habe niemanden etwas
zum

zum Unglimpf geredet. 3) Die ganze Lehre sey schriftmäßig. 4) Aus diesem Grunde erbieten sie sich zu fernerm Bericht.

Johannes, Herzog zu Sachsen, Churfürst.

a) die Unterschriften.

George, Marggrav zu Brandenburg.

Ernst, Herzog zu Lüneburg.

Philipp, Landgrav zu Hessen.

Johann Friedrich, Herzog zu Sachsen.

Franziscus, Herzog zu Lüneburg.

Wolfgang, Fürst zu Anhalt.

Die Stadt Nürnberg.

Die Stadt Reutlingen.

So gründet sich also unsere Lehre nicht auf Menschen, und also auch nicht auf D. Luthern, der nur ein gesegnetes Werkzeug gewesen. Nein. Sie gründet sich auf die Wahrheit in Christo, die in Ewigkeit bleibt.

b) die Folger Wahrheit.

§. 34. Eine kurze Erklärung des Gebets unsers HErrn.

V. Anhang vom Vater unser.

Gott unser Vater im Himmel, sehe uns, seine elende Kinder auf Erden, barmherziglich an; daß sein heiliger Name unter uns und in aller Welt geheiligt werde, durch eine rechtschaffene Lehre seines Worts, und durch brünstige Liebe in unserm Leben. Er wolle gnädiglich abwenden alle falsche Lehre und böses Leben, darinn sein heiliger Name gelästert und geschändet wird. Er sorge, daß auch sein Reich zu uns komme und gemehret werde; daß alle Sünder, Verblendete, und vom Teuffel in sein Reich Gefangene, zur Erkenntniß des rechten Glaubens an Jesum Christum, seinen Sohn gebracht,

1. Vorrede
2. Bitten
a) Zuwendung des Guten
a) des geistlichen
1) die Absehung.
a) die Gemeinschaft.

a)

bd

- gebracht, und die Zahl der Christen groß gemacht werde; daß wir ferner mit seinem Geiste gestärket werden, seinen Willen zu thun und zu leiden. Er wolle beide im Leben und Sterben, im Guten und Bösen, allezeit unsern Willen brechen, opfern und tödten. Er wolle auch uns unser täglich Brod geben; für Geiz und Sorge des Bauchs behüten: Hingegen uns alles Gutes genug zu ihm versehen lassen. Er wolle uns auch unsere Schuld vergeben, wie wir denn unsern Schuldigern vergebe: Daß unser Herz ein sicher, frölich Gewissen vor ihm habe; und wir für keiner Sünde uns nimmermehr fürchten noch erschrecken. Er wolle uns nicht einführen in Anfechtung; sondern helfen uns durch seinen Geist das Fleisch zwingen, die Welt mit ihrem Wesen verachten, und den Teuffel mit allen seinen Tücken überwinden. Und zuletzt uns auch erlösen von allem Uebel, beide leiblich und geistlich, zeitlich und ewiglich. Welche das alles mit Fleiß begehren, sprechen von Herzen: Amen, ohne allen Zweifel gläubend, es sey Ja, und erhöret im Himmel, wie uns Christus zugesaget: Was ihr bittet, gläuber, daß ihrs haben werdet; So solls geschehen.

Abba, lieber Herr, giebs zu deiner Ehr. Auch wol über unser denken tanst du tausend Segen schenken. Gieb uns auch auf heut was das Herz erfreut.

So wird uns dieses Wort des Lebens ie länger und ie lieber seyn. So werden wir uns nicht vergebens dort an ein ander Buch erfreun, in welchem unser Nam erhöht, kraft Jesu Bluts, geschrieben steht.

Abschnitt

Abschnitt 2.

Der

Kleine Catechismus

D. Martin Luthers

verfertigt 1529.

Abschnitt 2.

wovon?

wer ic.?

wenn?

Der Catechismus ist ein kurzer Inn-
halt der Evangelischen Lehre zur
Gottseligkeit nach Anweisung der
heiligen Schrift.

2 Tim. 3, 16. 17. Weil du von Kind auf die heilige
Schrift weisst ic.

Er ist brauchbar für Lehrer, Aeltern, Herr-
schaften, Zuhörer, Kinder und Gesinde, zur Aus-
breitung der Erkenntnis Gottes; zur Einsicht in
die Heilserwerbung, und Heilsordnung; zu einem
Glaubensbuch der Evangelischen Religion; zur
Verbesserung der Sitten.

Röm. 1, 16. Das Evangelium ist eine Kraft
Gottes ic. Gesch. 18, 24-26. Apollo war unter-
weiser den Weg des Herrn ic.

Es gehören dazu: die 6 Hauptstücke von den
Gesetzen, Artikeln, Gebet, Tauffe, Absolution
und Abendmal. Ferner: die Fragestücke, die
Haustafel, der Segen, die Tischgebete.

Ebr. 4, 12. Das Wort Gottes ist lebendig und
kräftig ic. 2 Cor. 5, 19. Gott war in Christo, und
versöhnete die Welt mit Ihm ic.

I. Die heiligen zehn Gebote [gab Gott
selbst dem Moß auf zwei steinerne Tafeln
unter Donner und Blitzen.] 2 Mos. 20, 1. ic.

5 Mos. 5, 6. ic.

B

Matth.

A. die Ein-
leitung.
1. Erklärung.
was?
wozu?
woraus?

II. Gebrauch
wer?
wozu?
wie zum
Glauben?
zum Leben?
ist schrift-
mäßig?

was heiße
Evangel.
Weg des
Herrn? ic.

III. Einthei-
lung
a) die Haupt-
stücke
b) die Neben-
stücke

B. die Ab-
handlung
A. Haupt-
stücke.

1. das erste?
wovon?
2. Urheber.

b) Inhalt? Matth. 22, 37. Du sollt GOTT lieben deinen
A. die Gese. Herrn 2c. Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt Mensch 2c.
he und zw. Prediger 12, 13. 14. Laßt uns die Hauptsumma
aller Lehre hören.

a. von der Liebe Gottes
dabin ge-
hört?
1) das erste
woven?
2) Schrift-
worte?

1. Ich bin der Herr dein GOTT. Du sollt nicht andere Götter haben neben mir.

2 B. Mos. 20, 4. Du sollt dir kein Bildniß 2c.
Jo. 17, 3. Das ist das ewige Leben 2c.

Wir sollen GOTT über alle Dinge fürchten,
lieben, [und also nicht andere Götter haben.]
und vertrauen.

2) Ausle-
gung
was ist das?
a) Grund. Tob. 4, 6. Dein Lebenlang habe GOTT 2c. Ps.
b) Theile: 73, 25. 26. Wenn ich nur dich habe 2c.
das Verbot?
das Gebot?

2. Du sollt den Namen deines Gottes
nicht unnützlich führen. Denn, der Herr
wird den nicht ungestraft lassen, der sei-
nen Namen mißbrauchet.

Luc. 6, 46. Was heist ihr mich aber Herr 2c.
Röm. 12, 14. Segnet die euch verfolgen 2c. 2 Tim.
3, 5. Sie haben den Schein 2c.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß
wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören,
zaubern, lügen, oder trügen, sondern denselben
in allen Nöthen anrufen, beten, loben und dan-
ken.

Matth. 10, 32. Wer mich bekennet vor den 2c.
Ps. 50, 15. Ruffe mich an 2c. 1 Cor. 6, 20. Ihr
seyd theuer erkauft 5 M. 6, 13. 2 Cor. 1, 23. 2c.

3. Du sollt den Feiertag heiligen.

2 B. Mos. 31, 15. Sechs tage soll man arbei-
ten 2c. Ebr. 4, 7. Heute, so ihr seine Stimme 2c.
Col. 3, 16. Laßt das Wort Christi unter 2c.

Wir sollen GOTT fürchten und lieben, daß
wir

c) das dritte
woven?
1) Schrift-
worte?
2) Ausle-
gung.
was ist das?
a) Grund

wir die Predigt und sein Wort nicht verachten; sondern dasselbige heilig halten, gerne hören, und lernen.

Jo. 8, 47. Wer von Gott ist 2c. Ps. 119, 103. Dein Wort ist meinem Munde süßer 2c.

4. Du sollt deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden.

Eph. 3, 15. Gott ist der rechte Vater 2c. Sir. 7, 29. 30. Ehre deinen Vater 2c.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Aeltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen gehorchen, sie lieb und werth haben.

3 B. Mos. 19, 3. Ein ieglicher fürchte 2c. Spruch. 28, 24. Wer seinen Vater oder Mutter 2c. Eph. 6, 5. Ihr Knechte seyd gehorsam 2c.

5. Du sollt nicht tödten.

1 Jo. 3, 15. Wer seinen Bruder hasset 2c. Sir. 37, 30. Mein Kind, prüfe was 2c. Geseß. 18, 32. Denn ich habe keinen Gefallen 2c.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch leid thun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

Luc. 6, 36. Seyd barmherzig, wie auch 2c. Matth. 11, 28. 29. Kommet her zu mir 2c.

6. Du sollt nicht ehebrechen.

1 Cor. 6, 15. Wisset ihr nicht, daß eure 2c. Röm. 13, 14. Ziehet an den Herrn Jesum 2c. Phil. 4, 8. Was wahrhaftig ist, was 2c.

B 2

Wir

b) Theile das Verbot? das Gebot? wer hörs gern?

b. von der Liebe des Nächsten.

2) das erste. wovon?

1) Schriftw. wer?

2) Auslegung was ist das?

a) Grund worin?

b) Theile das Verbot? das Gebot?

wer ist das?

B) das andere. wovon?

1) Schriftw. wie geschichts?

wills Gott thun?

2) Auslegung

was ist das?

a) Grund.

b) Theile das Verbot? das Gebot?

wer thuts gern?

C) das dritte wovon?

1) Schriftw. gehrs die Kinder an?

2) Auslegung
was ist das? Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir
a) Grund keusch und züchtig leben in Worten und Werken,
b) Theile und ein ieglicher sein Gemal liebe, und ehre.
1? Hos. 2, 19. 20. Ich will mich mit dir verloben 2c.
2te? Jac. 4, 8. Nabet euch zu Gott, so nabet er sich 2c.
trennt sich Gott gerne? 1 Theff. 5, 23. Der Gott des Friedens 2c.

Das vierte
wovon?

7. Du solt nicht stehlen.

1) Schrifw. Ps. 37, 21. Der Gottlose borgt, und bezahlt
wer? wie? nicht 2c. Luc. 19, 8. Die Hälfte meiner Güter ge-
weiss geschet: be 2c.
hen wäre?

2) Auslegung
a) Grund Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir
b) Theile unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen,
das Verbot? noch mit falscher Waare, oder Handel an uns
das Gebot? bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung
helfen bessern und behüten.

wer bestiehlt Spr. 18, 19. Wer laß ist in seiner Arbeit 2c.
sich? Spr. 24, 4. Durch ordentliches Haushalten 2c.

Die fünfte
wovon?

8. Du solt nicht falsch Zeugniß reden

1) Schrifw. wider deinen Nächsten.

Jach. 7, 10. Denke keiner wider 2c. Jo. 8, 44.
wer lehrt? Ihr seyd von dem Vater 2c. Ps. 41, 7. Sie kom-
men, daß sie schauen 2c.

2) Auslegung
a) Grund Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir
b) Theile unsern Nächsten nicht falschlich belügen, verra-
nen, afterreden, oder bösen Leumund machen,
das Gebot? sondern sollen ihn entschuldigen, gutes von ihm
reden, und alles zum besten kehren.

wers nicht Sir. 22, 23. O daß ich könnte ein Schloß 2c.
lassen könnte? Gal. 6, 1. Lieben Brüder, so ein Mensch 2c.

3) Das sechste
wovon? 9. Du solt nicht begehren deines Näch-
sten Haus.

1) Schrifw.

1 Cor.

1 Cor. 10, 20. Niemand suche u. Luc. 14, 11. was kommt
Wer sich selbst erhöht u. baraus her?

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir ^{a) Ausleg.}
unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe, ^{a) den Grund}
oder Hause stehen, noch mit einem Schein des ^{b) die Heiler}
Rechten an uns bringen; sondern ihm dasselbe ^{das Verbot?}
zubehalten förderlich und dienstlich seyn. ^{wer ist?}
^{das Gebot?}

1 Jo. 2, 15. Habt nicht lieb die Welt u. Gal. ^{wer thut?}
5, 24. Welche Christo angehören u. ^{nicht?}

10. Du solt nicht begehren deines Näch- ^{c) das Ne-}
sten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder ^{bente}
alles was sein ist. ^{von?}
^{1) Schriftu.}
^{wie könts}
^{geschehn?}

Gal. 5, 16. Wandelt im Geist u. Jac. 1, 14. wen braucht
Ein ieglicher wird versucht u. Eph. 4, 24. Ziehet mans nicht?
den neuen Menschen an u.

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir ^{a) Ausleg.}
unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder ^{was ist das?}
Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig ma- ^{a) Grund}
chen, sondern dieselben anhalten, daß sie bleiben ^{b) Theile}
und thun, was sie schuldig sind. ^{Verbot?}
^{Gebot?}

1 Cor. 1, 30. Christus ist uns von Gott ge-
macht u.

Ich der Herr, dein Gott, bin ein ^{B. der Ver-}
starker eifriger Gott, der über die; so ^{schluß}
mich hassen, die Sünde der Väter heim- ^{die Schrift-}
suchet an den Kindern, bis ins dritte, und ^{worte.}
vierte Glied. Aber denen, so mich lieben ^{was sagt}
und meine Gebote halten, thue ich wohl ^{Gott davon?}
bis ins tausende Glied. ^{wie dein?}
^{a) der Fluch?}
^{b) der Segen?}

Apost. 17, 2. Gott ist nicht ferne u. 1 Mos. 8, kan ers wiß
21. Das Lichten und Trachten u. Offenb. 22, 14. ^{sen?}
Selig sind, die seine Gebote u. ^{sind die Ge-}
^{bote eine Last?}

2) die Auslegung
was ist das?
a) die Drohung
b) die Verheißung
wozu?
wer hat's?
wie?
Regierung

Gott dräuet zu straffen alle, die diese Gebote übertreten. Darum sollen wir uns fürchten für seinem Zorn, und nicht wider solche Gebote thun. Er verheisset aber Gnade und alles Gutes allen, die solche Gebote halten. Darum sollen wir ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

Kan mans nun vollkommen?
woburd?
wird's gut?

Jac. 4, 17. Wer da weiß guts zu thun 2c. Ps. 19, 13. Wer kan merken wie oft 2c. 1 Jo. 4, 19. Lasset uns ihn lieben 2c.

II. das andere.
1) der Urheber
woher kennt man Gott?
was ist er nach der Schrift?

II. Die drei Hauptartikel [aus dem Apostolischen Glaubensbekenntniß.]

Ebr. 11, 1. 3. 6. 2 Tim. 1, 12. Jo. 17, 3. Röm. 1, 19. 20. Daß man weiß, daß Gott sey 2c. Hiob 12, 7. 9. Frage doch das Vieh 2c. Marc. 12, 29. Höre Israel 2c. 1 Jo. 5, 7. Drei sind, die da zeugen 2c.

2) die Artikel
a) der erste
b) der zweite
c) der dritte
wer hat's?
wie?
Regierung

I. Von der Schöpfung.

1 M. 1, 26. 27. Röm. 3, 23. Es ist hier kein Unterschied 2c. Ps. 33, 6. Der Himmel ist durchs Wort 2c. 1 Mos. 1, 31. Gott sahe an 2c.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Röm. 11, 36. Von ihm, und durch ihn 2c.

3) die Auslegung
was ist das?
a) Wichtigkeit
b) Lehren
c) Schöpf. Erhalt.
woburd?
was?
wie?

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat, samt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren, und alle Glieder, Vernunft, und alle Sinnen gegeben hat, und noch erhält; dazu Kleider und Schuhe, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh, und alle Güter, mit aller Nothdurst und Nahrung des Leibes und Lebens reichlich und täglich versorget, wider alle Sährlichkeit beschirmt, und für

für allem Uebel behütet und bewahret. Und das
alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und
Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und
Würdigkeit Das alles ich ihm zu danken, und
zu loben, dafür zu dienen und gehorsam zu seyn,
schuldig bin. Das ist gewißlich wahr.

Jac. 1, 17. Alle gute Gaben u. Ps. 145, 15, 16. wie so?
Aller Augen warten u.

2. Von der Erlösung.

Tit. 2, 14. Christus hat sich selbst für uns u.
Eph. 1, 7. In Christo haben wir die Erlösung u.

Und an Jesum Christum, seinen ein-
geborenen Sohn, unsern Herrn, der
empfangen ist von dem Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria, ge-
litten unter Pontio Pilato, gecreuziget,
gestorben, und begraben. Niedergefah-
ren zur Hölle, am dritten Tage wie-
der auferstanden von den Todten, auf-
gefahren gen Himmel, sitzend zur Rech-
ten Gottes, des allmächtigen Vaters, von
dannen er kommen wird zu richten die
Lebendigen, und die Todten.

Röm. 9, 5. Christus kommt her u. 1 Tim. 2, 5, 6.
Es ist ein Mittler zwischen u. Phil. 2, 7-11. Ob er
wohl in göttlicher Gestalt u. Jo. 1, 29. Siehe, das ist
Gottes Lamm u. Röm. 5, 8. Darum preiset Gott
seine Liebe gegen uns u.

Ich glaube, daß Jesus Christus, wahrhaf-
tiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren,
und auch wahrhaftiger Mensch von der Jung-
frauen Person.

- wie?
- warum?
- nicht?
- c) Zweck
- b) Grund
- wie so?
- B) der an-
dere
- 1) Inhalt.
- wovon?
- wer?
- wodurch?
- 2) Bekennt-
niß
- a) der Gott-
heit?
- b) der
Menschheit
- woher?
- worin?
- erniedrigte
wozu?
- erhöhet,
wozu?
- nach welcher
Natur?
- 3) Ausleg.
- a) B. ist.
- b) Lehren
- a) des

- b) von der Erlösung.
wer?
wen?
wie?
wovon?
womit?
nicht?
sondern?
- c) Zweifel.
- d) Grund
- frauen Maria geboren; sey mein **3^{ter}**, der mich verlornen und verdamnten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode, und der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blute, und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben. Auf daß ich sein eigen sey, und in seinem Reich unter ihm lebe, und ihm diene in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit; Gleich wie er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit. Das ist gewißlich wahr.

Luc. 24, 19. Jesus war ein Prophet *ic.* Luc. 1, 33. Er wird ein König seyn *ic.* Ebr. 7, 24. 25. Jesus hat ein unvergänglich Priesterthum *ic.*

- Eder dritte.
1) Inhalt
wovon?

3. Von der Heiligung.

- Nöm. 8, 14. Welche der Geist Gottes treibet *ic.*
1 Cor. 3, 16. Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes *ic.*
Jo. 16, 8-11. Wenn der heil. Geist kommt, den wird *ic.*

- 2) Bekenntnis.
wie lautet es?

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeinde der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

- stehe das als
les in der Bi-
bel?

Eph. 1, 17, 18. Der Gott unsers Herrn Jesu Christi gebe *ic.* Joh. 3, 3. Es sey denn, daß jemand von neuen *ic.* 1 Pet. 1, 5. Gelobet sey Gott und der Vater unsers *ic.* 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle offenbaret *ic.* Matth. 25, 34. Kommt her, ihr Gesegneten meines Vaters *ic.*

- 3) Auslegung.
a) Wichtigk.
b) Lehren
von unserm
Vermögen.

Ich glaube, daß ich nicht aus eigener Vernunft noch Kraft an Jesum Christum, meinen Herrn, glauben, oder zu ihm kommen kan; sondern der heilige Geist hat mich durch das Evangelium

gelium beruffen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiligt und erhalten; Gleich wie er die ganze Christenheit auf Erden beruffet, sammlet, erleuchtet, heiligt, und bei Jesu Christo erhält, im rechten einigen Glauben. In welcher Christenheit er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünden reichlich vergiebet, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird. Das ist gewißlich wahr.

b) vom Heiligungswerk.
(a) an einzelne Personen.
(b) an der ganzen Christenheit.
c) Zweck hier?
d) Grund.
dort?

Jo. 16, 13. Wenn der Geist der Wahrheit kommen wird u. Röm. 3, 24. 25. Wir werden ohne Verdienst gerecht u. Röm. 8, 9. Wer Christi Geist nicht hat u.

III. Das Gebet des HErrn oder Vater Unser, [welches Er seinen Jüngern vorgesaget hat.]

III. das dritte
1. der Urheber
wer?
wozu?

Matth. 6, 9. u. Luc. 11, 2. u. Ps. 119, 15. Laß dir wohlgefallen die Rede u. Matth. 4, 10. Du sollst anbeten Gott u.

2. die Abhandlung
A. Vorrede
1) Schriftw.
Name.
Zusatz

Vater unser, der du bist im Himmel.

Gal. 4, 6. Weil ihr denn Kinder seyd, hat Gott u. Ps. 145, 18. 19. Der HErr ist nahe allen die u.

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, er sey unser rechter Vater, und wir seine rechte Kinder: auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

a) Erklärung.
was ist das?
b) Zweck.

1 Thess. 5, 17. Betet ohne Unterlaß. Ps. 8, 3. Aus dem Munde der jungen Kinder u. Röm. 8, 16. Ihr wie Säuflinge habt nicht einen knechtischen Geist empfangen u.

Auswer fan das?
Säuflinge?

B. Bitten.

1) die erste

a) Schriftw.

wo?

wer?

2) Ausleg.

a) Erklär.

rung

was ist das?

b) Art wie?

recht?

unrecht?

1)

2)

B) die an-

dere

1) Schriftw.

besteht?

2) Ausleg.

gung

a) Erklär.

was ist das?

woran kennt

man rechte

Lehrer?

b) Art, wie

in Anseh.

Gottes?

Menschen?

will Gott?

C) die dritte

1) Schriftw.

wie lauten

sie?

1. Geheiligt werde dein Name.

1 Petr. 3, 15. Heiligt Gott den Herrn in euren Herzen ic. Jo. 17, 17. Heilige sie in deiner Wahrheit ic. Ps. 93, 5. Dein Wort ist eine rechte Lehre ic.

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig, aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wo das Wort Gottes lauter und rein gelehrt wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes darnach leben: das hilf uns lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiligt unter uns den Namen Gottes. Da behüt uns für, lieber himmlischer Vater.

2 Cor. 2, 17. Wir sind nicht, wie etliche viel, die ic. 1 Petr. 1, 15. 16. Nachdem der euch beruffen hat, heilig ist ic.

2. Dein Reich komme.

Röm. 14, 17. 18. Das Reich Gottes ist nicht Essen ic.

Gottes Reich kommt wohl ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

1 Jo. 4, 1. 2. Glaubet nicht einem ieglichen ic.

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebet, daß wir seinem heiligen Worte durch seine Gnade glauben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Tit. 2, 11. 12. 13. Denn, es ist erschienen ic.

3. Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

Eph. 5, 17. Darum werdet nicht unverständig, was da sey des Herrn Wille ic.

Gottes

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wohl
ohn unser Gebet, aber wir bitten in diesem Ge-
bet, daß er auch bei uns geschehe.

2 Petr. 3, 9. Der Herr verzeucht nicht die
1 Jo. 3, 23. Und das ist sein Gebot.

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen
bricht, und hindert, so uns den Namen Got-
tes nicht heiligen, und sein Reich nicht kommen lassen
wollen, als da ist des Teuffels, der Welt, und
unseres Fleisches Wille; sondern stärker, und be-
hält uns fest in seinem Wort und Glauben, bis
an unser Ende: Das ist sein gnädiger guter Wille.

3 Mos. 19, 2. Ihr sollt heilig seyn, denn ich
Matth. 7, 21. Die den Willen meines Vaters.

4. Unser täglich Brodt gieb uns heute.

1 B. M. 3, 19. Im Schweiß deines Angesichts
1 Theff. 4, 11. Ringet darnach, daß ihr

Gott gibt täglich Brodt, auch wohl ohne un-
sere Bitte allen bösen Menschen; aber wir bitten
in diesem Gebet, daß ers uns erkennen lasse, und
mit Dankagung empfangen unser täglich Brodt.

2 Theff. 3, 10. So iemand nicht will arbeiten.

Alles, was zur Leibesnahrung und Nothdurft
gehöret; als Essen, Trinken, Kleider, Schuhe,
Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm
Gemal, fromme Kinder, fromm Gesinde; fromme
und getreue Oberherrn, gut Regiment, Friede,
gut Wetter, Gesundheit, Zucht, Ehre; gute
Freunde, getreue Nachbarn, und dergleichen.

Ebr. 13, 5. Ich will dich nicht verlassen
6, 31. 32. Darum sollet ihr nicht sorgen.

5. Und

2) Ausleg.
a) Erklär.
was ist das?
Sagt ein
Versagen?
was Er ihm
vorgenommen
und was er
haben will?
b) Art, wie
in A. Got-
tes?

der Mens-
chen?

2) die vierte
1) Schriftw.
wie lautet
sie?

2) Ausle-
gung
a) Erklärung
b) der Um-
stände
was ist das?
was heißt
tägl. Brodt?

1. häuslich?
2. obrigkeitl.
3. natürlich.
4. bürgerlich.

E. die fünfte.

1) Schriftw.
wie lautet
sie?

5. Und vergieb uns unsre Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Pf. 143. 2. Gehe nicht ins Gericht u. Pf. 65, 4. Unsere Missethat drückt u. Luc. 6, 32. 38. Vergebet, so wird euch u.

2) Ausleg.

a) Erklär.

b) Art wie?

in Anseh.

1. Gottes?

inbr?

sondern?

warum?

2. des Sün-

ders?

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben Willen solche Bitten nicht versagen. Denn, wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet. Sondern, er wolle uns alles aus Gnaden geben; denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Straffe verdienen. So wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohlthun denen, die sich an uns versündigen.

Matth. 6, 15. Wo ihr aber den Menschen ihre u. Matth. 5, 23. 25. Sey willfärtig deinem u.

F. die sechste.

1) Schriftw.

wie lautet
sie?

6. Und führe uns nicht in Versuchung.

Pf. 139, 23. 24. Erforsche mich, Gott, und erfahre u. I Petr. 4, 13. Freuet euch, daß ihr mit Christo u. Spruch. 1, 10. Wenn dich die bösen Daben u. Jacob. 1, 13. Niemand sage, wenn er u.

2) Ausleg.

a) Erklär.

b) Art wie?

a) durch Ab-

wendung.

b) Zuwen-

dung.

Gott versucht zwar niemand. Aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten: Auf daß uns der Teuffel, die Welt, und unser Fleisch nicht betrüge, noch versühre in Mißglauben, Verzweiflung, und andere grosse Schande und Laster; und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Jac. 4, 7. Widerstehet dem Teufel, so fleucht u. Matth. 26, 41. Wacht und betet u. Offenb. 12, 11. Und sie haben ihn überwunden.

7. Son:

7. Sondern erlöse uns vom Uebel.

Ps. 25, 22. Gott erlöse Israel aus aller ic. Ebr. 12, 1)
6. Denn welchen der Herr lieb hat ic. 2 Tim. 3, 12.
Und alle, die gottselig leben ic.

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa; daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel Leibes und der Seelen, Gutes und Ehre erlöse, und zuletzt, wenn unser Stündlein kömmt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden aus diesem Jammerthal zu sich nehme, in den Himmel.

Geschicht. 14, 22. Daß wir durch viel Trübsal ic. 2 Cor. 4, 17. 18. Denn unsere Trübsal die zeitl. ic. Ps. 73, 1. Israel hat dennoch Gott zum Trost ic.

Denn, dein ist das Reich, die Kraft, und die Herrlichkeit, in Ewigkeit, Amen.

2 Cor. 1, 5. Daß ihr seyd durch ihn ic.

Daß ich soll gewiß seyn, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm, und erhöret; denn er selbst hat uns geboten also zu beten, und verheissen, daß er uns wolle erhören. Amen, Amen, das heißt: Ja, Ja, es soll also geschehen.

Ps. 41, 14. Gelobet sey der Herr, der ic.

IV. Vom Sacrament der heiligen Tauffe.

Matth. 28, 19. Marc. 16, 18. Wer da gläubet ic.

Die Tauffe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser in Gottes Gebot gefasset, und mit Gottes Wort verbunden.

Röm. 6, 3. Wißet ihr nicht, daß alle ic.

Da unser Herr Christus spricht Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, lehret alle Heiden, und tauffet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes.

Marc.

G. die siebente.

1) Schriftworte.

wie heißt unser Gebet.

2) Auslegung

was ist das?

a) Erklärung

b) Art wie?

1) Im Leben?

2) Im Sterben?

c) der Beschluß.

1) Schriftw.

2) Auslegung

was heißt?

a) Erklär.

b) Art wie?

warum?

1.

2.

was folgt?

IV. das vier-

te?

A. Inhalt.

wovon?

B. Abhandlung.

1. Erklär.

a) verneinend?

b) bejahend?

welches ist denn solch Wort?

Marc. 16, 14. 15. Prediget das Evangelium ic. Gesch.
2, 38. Thut Buße, und ein ieglicher ic.

2. Nutzen
a) Abwen- Sie würket Vergebung der Sünden, erlöset
dung? vom Tod und Teuffel, und giebt die ewige Se-
b) Zuwen- ligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und
dung. Verheissungen Gottes lauten.
c) Art?

Gal. 3, 26. 27. Denn ihr seyd alle Gottes ic.

b) Beweis. Da unser Herr Christus spricht, Marci am
welches sind letzten: Wer da glaubt, und getauft wird, der wird
diese Worte selig werden, wer aber nicht glaubet, der wird
und Verheiss- verdammet werden.
ung Gottes
res?

Col. 3, 9. 10. Zieheth den alten Menschen ic.

3. Grund
a) vernein- Wasser thut freilich nicht; sondern das
end? Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist,
b) bejahend? und der Glaube, so solchem Wort Gottes im
wie? Wasser trauet. Denn, ohne Gottes Wort ist
warum? das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe;
was ist? aber mit dem Worte Gottes ist es eine Taufe, das
ist, ein gnadenreich Wasser des Lebens, und ein
Bad der neuen Geburt im heiligen Geist; wie
wer lehrt? St. Paulus sagt zum Tiro am dritten Capitel:
was thut Gott? Gott macht uns selig durch das Bad der Wie-
dergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes,
welchen er ausgegossen hat über uns reichlich,
wozu? durch Jesum Christum, unsern Heiland, auf
daß wir durch desselben Gnade gerecht, und
Erben seyn des ewigen Lebens, nach der Hoff-
nung. Das ist gewißlich wahr.

1 Petr. 3, 21. Welches nun auch uns ic.

4. Bedeu-
tung
a) die Erbt. Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch
des alten tägliche Reue und Buße soll ersäuffet werden,
wer? und
wodurch?

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 31

und sterben mit allen Sünden und bösen Lüsten; und wiederum täglich heraus kommen, und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit vor Gott ewiglich lebe.

wie?
b) die Lebens-
bismachung
des neuen
Menschen.
wie?

Eph. 4, 22. 23. So leget nun von euch ab 2c.

St. Paulus zum Römern am 6ten spricht: wir sind samt Christo begraben durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket, durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

das geschrie-
ben?

V. Von der Beichte und Amt der Schlüssel. v. das fünfte.

Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreichs Schlüssel 2c. Jo. 20, 23. Welchen ihr die Sünde erlasset 2c. Gesch. 26, 17, 18. Ich sende dich aufzuthun. 2c.

A. Inhalt.
B. Abhand-
lung

Die Beichte begreift zwei Stücke in sich. Eines, daß man die Sünde bekenne; das andere, daß man die Absolution oder Vergebung vom Beichtiger empfahe, als von Gott selbst, und ja nicht daran zweifele, sondern feste glaube, die Sünde sey dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

1) von der
Beichte.
a) die Erklä-
rung.
was begreift
sie?
wozu?

Gesch. 17, 30. 31. Gott gebeut den Menschen 2c. Jes. 55, 7. Der Gottlose lasse von seinem Wege 2c. Jer. 3, 13. Allein erkenne deine Missethat 2c. 2 Cor. 7, 10. Denn die göttliche Traurigkeit 2c.

ist in der
Schrift ge-
gründet?

Vor Gott soll man aller Sünden sich schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater unser thun; aber vor dem Beichtiger sollen wir alleine die Sünde bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

b) die Art
wie?
in Ansehung
a. der Sün-
den welche 2c.
1. vor Gott.
2. vor dem
Beichtiger
welche?

Ps. 51, 19. Die Opfer, die Gott gefallen, sind 2c. Luc. 24, 46, 47. Und also mußte Christus 2c. Luc. 18, 13.

Und

Und der Zöllner stand von ferne *ic.* Ps. 32, 3. 5. Denn
wornach? da ich dirs wolte verschweigen *ic.*

- 1) der Zu- Da siehe deinen Stand an nach den zehen Ge-
stand. boten ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter,
2) das Ber- Herr, Frau, Knecht, oder Magd seyst? ob du
halten. ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seyst? ob
du iemand Leid gethan mit Worten, oder Wer-
ken? ob du gestohlen, versäumer, verwahrloset,
oder Schaden gethan hast?

wie wirst du Gesch. 16, 31. Glaube an den Herrn Jesum *ic.* Jo.
los von Sün- 3, 14. 15. Und wie Moses in der Wüsten *ic.*
den?

- b) des Ge- Würdiger lieber Herr, ich bitte euch, ihr wol-
bets let meine Beichte hören, und mir die Vergebung
wie? der Sünden sprechen um Gottes Willen.
a. Unrede.

Jo. 3, 36. Wer an den Sohn gläubet *ic.* 1 Petr. 2,
25. Denn ihr waret wie die irrende *ic.*

- b. Beichte. Ich armer Sünder bekenne mich vor Gott
A) vor Dienst- aller Sünden schuldig. Insonderheit bekenne ich
boten vor euch, daß ich ein Knecht (Magd) bin, aber
(a) Bekenn- niß. ich diene leider untreulich meinem Herrn; denn
überhaupt? da und da habe ich nicht gethan, was sie mich ge-
besonders? heissen, habe sie erzürnet, und zu fluchen bewogen,
wer? habe versäumer und Schaden lassen geschehen, bin
wie? auch in Worten und Werken schandbar gewesen,
habe mit meines gleichen gezürnet, wider meinen
b) Berspre- Herrn und Frau gemurret und gefluchet *ic.* das
chen. alles ist mir leid und bitte um Gnade, ich will
mich bessern.

was sagt Matth. 3, 8. Seht zu, thut rechtschaffene Früchte *ic.*
Gott? Jos. 33, 11. Ich habe keinen Gefallen am *ic.*

- B. vor Herr- Insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich
schaften meine Kinder und Gesinde nicht treulich erzogen
a) das Be- kennniß. habe

habe zu Gottes Ehren. Ich habe gefluchet, böse Exempel mit unzüchtigen Worten und Werken gegeben, meinen Nachbarn Schaden gethan, übel nachgeredet, zu theuer verkauft, falsche, und nicht ganze Waare gegeben &c. Und was er mehr wider die Gebote Gottes, und seinen Stand gethan hat &c.

Wenn aber iemand sich nicht beschweret findet mit solchen, oder andern grossen Sünden; der soll nicht sorgen, oder weiter Sünde suchen noch erdichten, und damit eine Marter aus der Beichte machen; sondern erzähle eine oder zwei, die du weisst, also:

Insonderheit bekenne ich, daß ich einmal gefluchet, unhöflich mit Worten gewesen, einmal dieß oder das versäümet &c. Und also laß es genug seyn.

Weist du aber gar keine (welches doch wohl nicht sollte möglich seyn,) so sage auch keine insonderheit; sondern nimm die Vergebung auf die gemeine Beichte, so du vor Gott thust gegen den Beichtiger.

Gott sey dir gnädig, und stärke deinen Glauben, Amen.

2 Cor. 5, 20. So sind wir nun Botthschafter &c.

Gläubest du auch, daß diese Vergebung Gottes Vergebung sey?

Ja, lieber Herr.

Matth. 18, 18. Warlich, was ihr auf Erden binden &c.

Wie du gläubest, so geschehe dir. Und ich, aus Befehl meines Herrn Jesu Christi, vergebe dir deine Sünden im Namen Gottes des Vaters,

was könnte ein junger Mensch von sich bekennen?

b) die Anmerkungen.
1) der eine Fall.
worin besteht er?

was könnte man bekennen?

2) der andere Fall.
worin?

c) Absolution.

b) eine Frage.

c) eine Losprechung.

ters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

I Jo. I, 8. 9. So wir sagen, wir haben keine Sünde ic.

b) ein Ver-
schlußfegen.

Gehe hin im Friede!

b) Anmer-
kung.

Welche aber grosse Beschwerung des Gewissens haben, oder betrübt, und angefochten sind, die wird ein Beichtvater wohl wissen mit mehr Sprüchen zu trösten, und zum Glauben reizen. Das soll allein eine gemeine Beicht seyn für die Einfältigen.

II) vom Amt
der Schlüssel
was ist es?

a) Erklär.

Das Amt der Schlüssel ist die sonderbare Kirchengewalt, die Christus seiner Kirchen auf Erden hat gegeben, den bußfertigen Sündern die Sünde zu vergeben, den unbüßfertigen aber die Sünde zu behalten, so lange sie nicht Buße thun. Matth. 18, 18. cap. 16, 19.

b) Beweis.
wo stehts:

1) Schriftw.

So schreibet der heilige Evangelist Johannes wenn sprach am 20. Capitel: Der Herr Jesus blieb seine Jünger an, und sprach zu ihnen: Nehmet hin den heiligen Geist, welchen ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.

2) Ausleg.
in Anseh.

Ich glaube, was die berufenen Diener Christi aus seinem göttlichen Befehl mit uns handeln, sonderlich, wenn sie die öffentlichen und unbüßfertigen Sünder von der christlichen Gemeine ausschließen; und die, so ihre Sünde bereuen und sich bessern wollen wiederum entbinden, daß es also kräftig und gewiß sey auch im Himmel, als handelte es unser lieber Herr Jesus mit uns selber.

a) der Auszu-
schließen.

b) der Aufzu-
nehmen.

VI. Vom

VI. Vom Sacrament des Altars.

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi, unter dem Brod und Wein uns Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingesehet.

1 Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch, welchen ic. 111, 4. 5. Er gibt Speise denen ic.

So schreiben die heiligen Evangelisten, Mat. thäus, Marcus, Lucas und St. Paulus. Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da er ver-rathen ward, nahm er das Brod, dankete und brachs, und gabs seinen Jüngern, und sprach: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmal, dankete, und gab ihnen den und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Das zeigen uns diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden; Nämlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben, und Seligkeit, durch solche Worte gegeben wird: Denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit. Jo. 6, 54. 56.

V) das sechs-
ste.

A. der Jun-
halt.

B. die Ab-
handlung.

1. Erklär.

Was ist das
Sacrament?

wo steht
das geschrie-
ben?

wer?

wie heis-
es?

a) wegen des

Brods.

1. Erklär.

Was ist das

Sacrament?

b) wegen des

Weins.

was gehört

dazu?

1. Erklär.

Was ist das

Sacrament?

1. Erklär.

Was ist das

Sacrament?

1. Erklär.

Was ist das

Sacrament?

1. Erklär.

Was ist das

Sacrament?

1. Erklär.

3. Wirkung
wie kan leib-
lich Essen
und Trinken
solche groſſe
Dinge thun?

warum?

Essen und trinken thuts freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden.

Welche Worte sind, neben dem leiblichen Essen und Trinken, als das Hauptstück im Sacrament: und wer denselbigen Worten glaubet, der hat, was sie sagen, und wie sie lauten, nämlich, Vergebung der Sünden.

4. Gebrauch.
Wer empfä-
het denn
solch Sacra-
ment wür-
diglich?

warum?

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht; aber, der ist recht würdig, und wohlgeschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen, zur Vergebung der Sünden.

Wer aber diesen Worten nicht glaubet, oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt. Denn das Wort: Für euch, erfordert eitel gläubige Herzen.

ist biblisch? 1 Cor. 11, 27. 29. Welcher nun unwürdig ic.

B. die Neben-
stücke.

I. Christliche
Fragen.

1) Glaubest
du, daß du
ein Sünder
bist?

2) woher
weißt du das?

3) Sind dir
deine Sün-
den leid?

I. Christliche Fragstücke.

Ja ich glaube es: ich bin ein Sünder.

Luc. 5, 8. Ich bin ein sündiger Mensch ic. 2 Sam. 12, 13. Ich habe gesündigt ic. Luc. 15, 18. Ich habe gesündigt ic. 1 Röm. 8, 46. Es ist kein Mensch, der nicht ic. Ps. 51, 7. Siehe, ich bin ic. Röm. 3, 23. Wir sind allzumal Sünder ic.

Aus den heiligen zehen Geboten, die habe ich nicht gehalten.

Röm. 7, 7. Die Sünde erkaute ich ic. 3, 20. Durch das Gesetz kommt ic. Gal. 3, 10. Das Gesetz ist kommen ic. Ps. 19, 13. Wer kan merken ic.

Ja, es ist mir leid, daß ich wider Gott gesündigt habe.

Ps.

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 37

Ps. 51, 6. An dir habe ich gesündigt 2c. Jer. 3, 13. Erkenne deine Missethat 2c. Ps. 38, 5. Meine Sünden gehen über mein 2c.

Seinen Zorn, und Ungnade, zeitlichen Tod, ^{4) was haß du mit deinen Sünden} und ewige Verdammniß.

Röm. 5, 12. Wie durch einen Menschen 2c. Jes. 24, ^{bei Gott} 6. Der Fluch frisset 2c. Ps. 5, 5. Gott ist nicht 2c. ^{verdienet?} Sir. 18, 15. Wer vor seinem Schöpfer 2c.

Ja ich hoffe es.

1 Pet. 1, 9. Und das Ende 2c. Hebr. 11, 1. Es ist ^{5) hoffest du selig zu werden?} der Glaube 2c. Röm. 12, 12. Seyd fröhlich 2c. Heb. 10, 13. Lasset uns halten an dem Bekenntniß 2c.

Meines lieben HErrn Jesu Christi.

1 Jo. 2, 11. Ob jemand sündigt 2c. Röm. 3, 25. ^{6) wes tröstest du dich?} Welchen Gott hat fürgestellt 2c.

Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.

1 Tim. 3, 16. Gott ist offenbaret im Fleisch 2c. ^{7) wer ist Christus?}

Nur einer, aber drei Personen, Vater, Sohn ^{8) wie viel sind Götter?} und heiliger Geist.

Jes. 44, 6. Ich bin der erste 2c. 1 Cor. 8, 6. Wir haben nur einen Gott 2c. Die Geschichte Matth. 3, 16, 17. 1 Tim. 2, 5. Es ist ein Gott 2c.

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut ^{9) was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich sein tröstest?} am Kreuz für mich vergossen, zur Vergebung der Sünden.

1 Cor. 1, 18. Das Wort vom Kreuz 2c. 1 Pet. 3, 18. Christus hat einmal für unsere Sünde 2c. Eph. 1, 7. An Christo haben wir die Erlösung 2c.

Nein, denn der Vater ist nur Gott, der hei- ^{10) Ist der liche Geist auch; aber der Sohn ist wahrer Gott Vater auch und Mensch, für mich gestorben, und hat sein für dich ge- Blut für mich vergossen. storben?}

38 Des Lehrbuchs zwote Samml. von der Religion.

Gesch. 20, 28. Gott hat seine Gemeine ic. Offenb. 5, 9. Du hast uns erkaufte ic. Röm. 5, 8. Darum preiset ic.

11) wie weist du das? Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten, vom Sacrament, und bei seinem Leib und Blut, im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

1 Jo. 1, 7. Das Blut Christi ic. 1 Cor. 10, 16. Der gesegnete Kelch ic. 2 Cor. 5, 19. Gott war in Christo ic.

12) wie lauten die Worte? Unser Herr Jesus Christus in der Nacht da er verrathen ward, nahm er das Brod, dankete und brach's, und gabs seinen Jüngern, und segnete es: sprach: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib, der für euch gegeben wird. Solches thut, zu meinem Gedächtniß.

13) vom Wein? Desselben gleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankete, und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin, und trinket alle daraus, dieser Kelch ist das neue Testament in meinem Blut, das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

14) so glaube ich? Ja, ich glaube es. 1 Cor. 10, 16. Der gesegnete ic. Jo. 6, 51. Das Brod das ich gebe. ic. v. 53-56. sq.

15) was beweist dich das zu glauben? Das Wort Christi, nehmet, esset, das ist mein Leib; trinket alle daraus, das ist mein Blut. Matth. 26, 26. ic.

16) was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen und sein Blut trinken? Seinen Tod und Blutvergießen verkündigen, und gedenken, wie er uns gelehret hat: Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

17) was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen und sein Blut trinken? Jo. 19, 34. 35. Als bald ging Blut ic. Und, wer das gesehen ic. 1 Cor. 11, 26. So oft ihr von ic.

Daß

Daß wir lernen glauben, daß keine Creatur ¹⁶⁾ warum hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus wahrer Gott und Mensch; und daß wir lernen erschrecken für unsern Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns allein erfreuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden. ¹⁶⁾ warum sollen wir seines Todes gedenken und denselben verkündigen?

Gesch. 4, 12. Es ist in keinem andern u. 1 Jo. 3, 8. Wer Sünde thut u. Jes. 50, 1. Ihr seyd um eurer Sünde willen u. Ps. 9, 3. Ich freue mich u. Phil. 4, 4. Freuet euch in dem Herrn u.

Die grosse Liebe zu seinem Vater, zu mir, und zu andern Sündern, wie geschrieben stehet. ¹⁷⁾ was hat ihn denn bewegt, für seine Sünde zu sterben und genug zu thun?

Jo. 14, 31. Daß ich den Vater liebe u. Jo. 15, 13. Niemand hat grössere Liebe u. Röm. 5, 8. Darum preiset Gott seine Liebe u. Gal. 2, 20. Der mich geliebet u. Eph. 5, 25. Christus hat geliebet u.

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meiner Sünde willen aus grosser Liebe gestorben sey, wie gesagt; und darnach von ihm auch lerne Gott und meinen Nächsten lieben. ¹⁸⁾ warum wilt du zum Sacrament gehen?

1 Jo. 4, 19. Lasset uns ihn lieben u. Jo. 13, 35. Dabei wird jedermann u. 1 Jo. 3, 16. Daran haben wir erkannt, u. 1 Tim. 1, 5. Liebe von reinen u.

Von Gottes wegen soll ihn beide des Herrn Christi Gebot und Verheissung, darnach auch seine eigene Noth, so ihm auf dem Halse liegt, treiben, um welcher Willen solch Gebieten, Locken, und Verheissung geschieht. ¹⁹⁾ was soll einen Christen reizen, das Sacrament oft zu empfangen?

Matth. 11, 28. Kommt her zu mir alle u. Jo. 7, 38. Wer an mich glaubt u. (Gr. L.) Offenb. 3, 20. Siehe ich stehe u.

20) wie soll ihm ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kan; oder, keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfundet? Dem kan nicht besser gerathen werden; denn, daß er erstlich in seinen Busen greiffe, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was sie davon saget: Gal. 5, 17. 24. Denn, das Fleisch u. Röm. 7, 5. Denn, da wir im Fleisch u.

Sum andern, daß er sich umsehe, ob er noch in der Welt sey; und denke doch, daß es an a) Sünde und Noth nicht fehlen werde, wie die b) Schrift saget: was folgt?

Jo. 15, 18. 19. So euch die Welt hasset u. 1 Jo. 2, 15. Habt nicht lieb die u. 1 Jo. 5, 5. Wer ist's, der die Welt u.

c) was wird man mercken? Sum dritten, wird er ja auch den Teuffel um sich haben, der ihn mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird; wie ihn die Schrift abmahlet:

Jo. 8, 44. Ihr seyd von dem Vater dem u. 1 Pet. 5, 8. Seyd nüchtern und wachet u. Eph. 6, 12. Denn wir haben nicht u. 2 Tim. 2, 1. u. So sey nun stark u.

I. die Haustafel.

II. Die Haustafel etlicher Sprüche.

2) im Lehrstande Ein Bischof soll unsträflich seyn. Eines Weibes Mann, nüchtern, mässig, sittig, gastfrei, lehrhaftig, nicht ein Weinsäufer, nicht porren, nicht unehrliche Handthierung treiben; a) überhaupt b) besonders c) wie im Hause? d) wie in der Lehre

sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit: Nicht ein Neuling. Der ob dem Worte halte, das gewiß ist, und lehren kan, auf daß er mächtig

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 41

tig sey zu ermahnen durch die heilsame Lehre,
und zu strafen die Widersprecher.

1 Tim. 3, 2. Tit. 1, 7-9.

Esset, und trinket, was sie haben; denn, ein
Arbeiter ist seines Lohnes werth. Luc. 10, 7.

2) vor Zuhö-
rer.

2) Im auß-
fern?

1)

2) haben sie
ein Gebot?

Der Herr hat befohlen, daß die, so das
Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evan-
gelio nähren. 1 Cor. 9, 14.

Der unterrichtet wird mit dem Worte, der
theile mit allerlei Gutes, dem, der ihn unterrich-
tet. Irret euch nicht, Gott lästet sich nicht
spotten. Gal. 6, 6. 7.

3)
was soll man
thun?

Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte
man zwiefacher Ehren werth; sonderlich, die da
arbeiten im Wort, und in der Lehre. Denn,
es spricht die Schrift: Du solt dem Ochsen, der
da drischt, das Maul nicht verbinden. Und, ein
Arbeiter ist seines Lohnes werth.

4)
wer sind die?

warum?

1 Tim. 5, 17. 18.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr er-
kennet, die an euch arbeiten, und euch vorste-
hen in dem Herrn, und euch ermahnen. Ha-
bet sie desto lieber um ihres Werks willen und
seyd friedsam mit ihnen. 1 Theff. 5, 12. 13.

5)
wer ist unser
Nächster?

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen;
denn, sie wachen über eure Seelen, als die da
Rechenschaft dafür geben sollen: Auf daß sie
das mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen.
Denn, das ist euch nicht gut. Hebr. 13, 17.

b) im in-
nern.

worin?

warum?

E 5

Geo

3) Im
Bekehrungs-

1. vor die
Obrigkeit?

2. was hat sie
Obrigkeit?

3. warum? zc.

4. nung.

5. Die aber widerstreben,

werden über sich
ein Urtheil empfangen.

6. Denn, sie trägt das
Schwerdt nicht umsonst;

7. sie ist Gottes Die-
nerin, eine Rächerin,

zur Straffe, über den,
der Böses thut.

8. Röm. 13, 1. 2. 4.

9. Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist; und
Gottes, was Gottes ist.

10. Matth. 22, 21.

11. So seyd nun aus Noth unterthan, nicht al-
lein um der Straffe willen, sondern auch um des

12. Gewissens willen. Derothalben müßet ihr auch
Schoß geben. Denn, sie sind Gottes Diener, die

13. solchen Schuz sollen handhaben. So geber nun
jedermann, was ihr schuldig seyd: Schoß, dem

14. der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebüh-
ret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre,

15. dem die Ehre gebühret. Röm. 13, 5. 6. 7.

16. So ermahne ich nun, daß man vor allen Din-
gen zuerst thue Gebet, Fürbitte und Dankfagung

17. für alle Menschen, für die Könige, und für alle
Obrigkeit: Auf daß wir ein geruhiges und stilles

18. Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit, und
Ehrbarkeit. Denn, solches ist gut, dazu auch an-
genehm für Gott unserm Heilande.

19. 1 Tim. 2, 1. 2. 3.

20. 4) Erinnece sie daß sie dem Fürsten und der O-
brigkeit unterthan, und gehorsam seyn. Tit. 3, 1.

21. Seyd

Jedermann sey unterthan der Obrigkeit, die
Gewalt über ihn hat; denn, es ist keine Obrigkeit
ohne von Gott. Wo aber Obrigkeit ist, die ist
von ihm? von Gott geordnet. Wer sich nun wider die
was hat sie Obrigkeit sehet, der widersirebet Gottes Ord-
nung. Die aber widerstreben, werden über sich
ein Urtheil empfangen. Denn, sie trägt das
Schwerdt nicht umsonst; sie ist Gottes Die-
nerin, eine Rächerin, zur Straffe, über den,
der Böses thut. Röm. 13, 1. 2. 4.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist; und
Gottes, was Gottes ist. Matth. 22, 21.

So seyd nun aus Noth unterthan, nicht al-
lein um der Straffe willen, sondern auch um des
Gewissens willen. Derothalben müßet ihr auch
Schoß geben. Denn, sie sind Gottes Diener, die
solchen Schuz sollen handhaben. So geber nun
jedermann, was ihr schuldig seyd: Schoß, dem
der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebüh-
ret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre,
dem die Ehre gebühret. Röm. 13, 5. 6. 7.

So ermahne ich nun, daß man vor allen Din-
gen zuerst thue Gebet, Fürbitte und Dankfagung
für alle Menschen, für die Könige, und für alle
Obrigkeit: Auf daß wir ein geruhiges und stilles
Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit, und
Ehrbarkeit. Denn, solches ist gut, dazu auch an-
genehm für Gott unserm Heilande.

1 Tim. 2, 1. 2. 3.

4) Erinnece sie daß sie dem Fürsten und der O-
brigkeit unterthan, und gehorsam seyn. Tit. 3, 1.

Seyd

Seyd unterthan aller menschlichen Ordnung um des HErrn willen, es sey dem Könige als dem Obersten, oder den Hauptleuten als den Gesandten von ihm. Zur Rache über die Uebelthäter, und zu Lobe den Frommen. 1 Pet. 2, 13. 14.

s)
wovon?
warum?
wem?

Ihr Männer, wohnet bei euren Weibern mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge seine Ehre, als auch Mit- erben der Gnade des Lebens auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1 Pet. 3, 7.

im Nähr-
stande.
i. in der Ehe.
a) Allein
a) vor Män-
ner?
was sind
rechtschaffen-
ne Eheleute?

Und seyd nicht bitter gegen sie. Col. 3, 19.

Die Weiber seyn unterthan ihren Männern, als dem HErrn. Eph. 5, 22. Wie Sara Abra- ham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr worden seyd, so ihr wohlthut, und nicht so schüchtern seyd. 1 Petr. 3, 6.

b) vor Wei-
ber?

Ihr Väter, reizet eure Kinder nicht zum Zorn, daß sie nicht scheu werden; sondern zie- het sie auf in der Zucht und Ermahnung zum HErrn. Eph. 6, 4. Col. 3, 21.

b) zugleich
a) vor Äl-
tern.

Ihr Kinder, seyd gehorsam euren Ältern in dem HErrn; denn das ist billig. Ehre Vater und Mutter; das ist das erste Gebot, das Ver- heißung hat: auf daß dir wohl gehe, und du lange lebest auf Erden. Eph. 6, 1. 2. 3.

b) vor Kin-
der.
welche Kin-
der thun
das?

Ihr Knechte, seyd gehorsam euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältig- keit eures Herzens, als Christo: Nicht mit Dienst allein für Augen, als Menschen zu gefallen; son- dern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Wil- len

a) im Haus-
wesen.
b) vor Dienst-
boten.
wer ist das?

len Gottes thut von Herzen mit guten Willen.
 wem dient man? Lasset euch dünken, daß ihr dem HErrn dienet,
 und nicht den Menschen, und wisset, was ein
 ieglicher gutes thun wird, das wird er vom HErrn
 empfangen, er sey Knecht oder Freier. Eph. 6, 5-8.

b) vor Herr- Ihr Herren, thut auch dasselbige gegen sie,
 schaften. und lasset das Dräuen, und wisset, daß auch euer
 haben diese HErr im Himmel ist, und ist bei ihm kein Anse-
 keine Herrn? hen der Person. Eph. 6, 9.

c) vor die Ihr Jungen seyd den Alten unterthan, und be-
 Jugend. weiset darin die Demuth: Denn Gott widerste-
 worin besteht ihre Gierde? het den Hoffärtigen, aber den Demüthigen gibt
 er Gnade. So demüthiget euch nun unter die
 gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu
 seiner Zeit. 1 Petr. 5, 5. 6.

d) vor Wit- Welche eine rechte Wittwe und einsam ist,
 wen. die stellet ihre Hofnung auf Gott, und bleibt
 am Gebet und Flehen Tag und Nacht. Wel-
 che aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig
 todt. 1 Tim. 5, 5.

e) vor jedern. Liebe deinen Nächsten als dich selbst: In
 dem Wort sind alle Gebote verfaßt. Röm. 13.
 1) 9. Und haltet an mit Beten für alle Menschen.
 2) 1 Tim. 2, 1.

Ein jeder lern sein Lection
 So wird es wohl im Hause stohn.

III. Der Segen.

Ich danke, dir mein himmlischer Vater,
 durch Jesum Christum deinen lieben Sohn,
 1) Anrede daß du mich diese Nacht für allem Schaden und
 2) Gebet. 2) Gebet. Ge-

Gefahr behütet hast, und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten für Sünden und allem Uebel, daß dir alle mein Thun und Leben gefalle. Denn, ich befehle dir, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

a) Dank.
b) Bitte.
c) Befehl-
lung.
3) Beschluß.

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast, und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde, wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten: denn, ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sey mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde. Amen.

3) des Ab-
bends
1) Anrede
2) Gebet.
a) Dank.
b) Bitte.
c) Befehl-
lung.
3) Beschluß.

IV. Die Tischgebete.

IV. Tischges-
bete.

Aller Augen warten auf dich, HErr, und du giebest ihnen ihre Speise zu seiner Zeit, du thust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was lebet, mit Wohlgefallen. Ps. 145, 15, 16.

2) vorher.
wie lauter
a) das erste?

Vater Unser 1c.

b) das an-
dere?

HErr GOTT himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum unsern HErrn. Amen.

c) das dritte?

Danket dem HErrn; denn, er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich, der allem Fleische Speise giebet, der dem Vieh sein Futter giebet, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat

2) Nachher.
wie lauter
a) das erste?

warum thut er das alles? hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Reinen, der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte warten.

b) das andere?

Vater Unser 1c.

c) das dritte?

Wir danken dir, Herr Gott Vater, durch Jesum Christum, unsern Herrn, für alle deine Wohlthat, der du lebest, und regierest in Ewigkeit. Amen.

C. Anhang

I. aus Luther's Vorrede zur Ep. an die Römer.

A) Erkl. des Glaubens.

a) verneinend.

b) bejahend.

B) Eigenschaften

1) innere.

2) äussere.

folglich?

was fast er in sich?

C) Wirkung

1) im auf fern.

Der Glaube ist nicht der menschliche Wahn, da man beim Gehör des Evangelii, sich aus eigenen Kräften einen Gedanken im Herzen macht, der da spricht: Ich glaube. Aber, es folgt keine Besserung. Denn, der Glaube ist ein göttlich Werk in uns, der uns wandelt und neugebietet aus Gott; und tödtet den alten Adam, machet uns ganz; andere Menschen von Herzen, Muth, Sinn und allen Kräften. Der bringet den heiligen Geist mit sich. O, es ist ein lebendig, thätig, mächtig Ding um den Glauben! Er fraget nicht, ob gute Werke zu thun sind; sondern, ehe man fraget hat er sie gethan, und ist immer im Thun. Wer aber nicht solche Werke thut, der ist ein glaubloser Mensch, tapper und siehet um sich nach dem Glauben und guten Werken und weiß nicht, was bei dir ist. . . Glaube ist eine lebendige, erwogene Zuvorsicht auf Gottes Gnade; so gewiß, daß er tausendmal darüber stürbe. . . Daher der Mensch ohne Zwang willig und lustig wird Jedermann guts zu thun, Jedermann zu dienen, aller.

solcher Glaube, und heisset Gottes Gerechtigkeit, oder die für Gott gilt, darum, daß sie Gott giebt, und rechnet für Gerechtigkeit, um Christus willen, unsers Mittlers, und macht den Menschen, daß er Jedermann gibt, was er schuldig ist. Solche Gerechtigkeit kan Natur, freier Wille, und ^{2) im innern.} unsere Kräfte nicht zuwege bringen. Denn, wie niemand ihm selber kan den Glauben geben, so kan er auch den Unglauben nicht wegnehmen, wie will er denn eine kleinste Sünde wegnehmen?

O, mein Jesu! laß nicht an mir armen ^{11. Aus Neumans Kern aller Gebete.} Menschen deine Mühe vergebens, dein Leiden ^{12) Aus der Bitte Ps.} umsonst, dein Blut ohne Wirkung, deine Wunden ohne Frucht, dein Sterben ohne Kraft, und deine Auferstehung ohne Nutzen seyn. Verlaß ^{13) an Jesum wegen seines Verdienstes.} mich nicht, o Gott heiliger Geist, und weiche ^{14) an den heil. Geist wegen des Gnadenwerks.} nimmermehr aus meinem Herzen! Denn, ohne dich weiß ich nichts; ohne dich versteh ich nichts, ohne dich vermag ich nichts; und wo du mir nicht selber gibst beide das Wollen und Vollbringen, nach deinem Wohlgefallen; so thue ich kein Gutes.

3) Err, Gott Vater, sei mein Gott, deine ^{15) Aus dem Gebete Ps. 4. 6.} Weisheit regiere mich; deine Gnade erhalte mich; deine Liebe erfreue mich; deine Barmherzigkeit tröste mich; deine Gerechtigkeit stärke mich; deine Wahrheit beschirme mich; deine Allmacht schütze mich. Gott Sohn, 3) Err Jesu Christe, ^{16) an den Sohn, vom Nutzen der Erntedrigung.} sei mein Zeiland; deine Menschwerdung sei meine Freude; deine Lehre mein Unterricht; dein Wandel mein Furbild; dein Leiden meine Erlösung; deine Demuth mein Beispiel; deine Geduld mein Exempel; deine Schmach meine Ehre; deine Unschuld meine

meine

meine Heiligung; dein Gehorsam meine Gerech-
 2] der Erhö- tigkeit; dein Tod mein Leben; deine Auferste-
 hung. hung mein Trost; deine Himmelfahrt meine Hoff-
 nung, und dein letztes Gericht mein Eingang in
 den Himmel.

E. aus der Erhöre, o Gott, die Betenden; ernähre die
 Fürbitte. Armen; speise die Hungrigen; tränke die Dur-
 1 Mos. 18, stigen; kleide die Nackenden; begleite die Rei-
 27. senden; schütze die Verjagten; warte der Kran-
 was könnte ken; heile die Presshaften; behüte die Gesunden;
 man sich ausbitten, bewahre die Schwangeren; entbinde die Gebä-
 vor 26. renden; nähre die Säugenden; pflege die Kin-
 der; führe die Jugend; trage die Alten; hilf den
 welche Für- Unmündigen; versorge die Waisen; vertheidige
 bitten gehen uns sonder- die Witwen; heilige die Ehelosen; stärke die
 lich an? Schwachen; errette die Angefochtenen; mache
 vor die Schlaffenden; erbarme dich der Sterben-
 den; und beweise deine Wunder an allen De-
 ten.

D] aus der Allerbesten Jesu, wie erfreulich ist dein
 Dankagung Evangelium, wie theuer deine Erlösung, wie
 Ps. 103, 1. heilsam deine Bunden, wie kräftig dein Blut! 2
 vor Jesu In der Kindheit hast du mich schon versor-
 2] Verdienst. get, in der Jugend hast du mich regieret, und
 D] Vorsorge. im Alter wirst du dich meiner auch anneh-
 men.

D. Zusat. Mit unsrer Macht ist nichts gethan; wir sind gar bald
 verloren. Es streit für uns der rechte Mann, den Gott
 selbst hat erkoren. Fragst du wer Er ist? Er heißt Je-
 sus Christ, der Herr Zebaoth. Es ist kein anderer
 Gott. Das Feld muß Er behalten.

Abschnitt.

Abchnitt 3.

Grundriß der Lehre des Heils.

Die Einleitung.

Den Weg zum wahren Heil lehrt uns die Wahrheit kennen, die der Gottseligkeit Ursprung und Grund zu nennen. Ja, ihre Hoffnung führt ins ewige Leben hin. Und, wer an Jesum glaubt, den ziert ein sanfter Sinn.

Ps. 25, 4. Zeige mir, Herr, deine Wege etc. Gesch. 18, 24. Apollon war unterweist den Weg des Herrn. Tit. 1, 1. 2. Die Erkenntniß der Wahrheit etc. 2 Tim. 1, 13. Das Vorbild der heilsamen Worte etc. Matth. 11, 28. f. Kommet her zu mir etc. Matth. 5, 44. Liebet eure Feinde etc. Jo. 17, 3.

Es ist ein Gott. Mensch, du mußt ihn von Herzen ehren, weil dich Natur, das ist Vernunft und Welt belehren; wie heilig, weise, gut, dieß hohe Wesen ist. Er will zu deinem Heil dir zeigen: wer du bist.

Ebr. 3, 4. Ein jegliches Haus wird von Jemand bereitet. Der aber alles bereitet, das ist Gott. Matth. 4, 10. Du sollst anbeten Gott etc. Mal. 1, 6. Ein Sohn soll seinen Vater ehren etc. 1 Cor. 6, 20. Preiset Gott an eurem Leibe etc. Röm. 1, 19. 20. Daß ein Gott ist etc. Ps. 19, 1. Die Himmel erzählen etc. Jac. 4, 12. Es ist ein einiger Gesetzgeber etc. Matth. 19, 17. Ps. 32, 8 Ich will dich unterweisen etc.

Du Sünder, Sein Geschöpf. Du sollst mit Gott Eins werden. Und, doch weiß nichts Vernunft vom Gnadenbunde auf Erden. Allein, Er zeigt dir ja das Heil in seinem Wort; das führt zur Seligkeit in Christo, hier und dort.

D

Pred.

Abchnitt 3.

die Lehren des Heils.

A. die Einleitung.

1. Erklärung.

II. Nutzen.

aus der Lehre.

re.

1) von Gott.

2) von Engeln.

3) von Menschen.

schen.

wozu dienen

die Wege.

III. Berech-

nungsgrund.

A. in Gottes

a. Daseyn

b. Eigen-

schaften.

c. Offenba-

rung.

Sind wir

Söhne, wie

die der Vater

gerne hat?

B. in des

Menschen.

a. Abhänge-

lichkeit.

b. Ohnmacht

IV. Erkennt-

nissquelle.

(die heilige

Schrift.)

1. Nothwen-

digkeit.

2. Zweck.

womit be- Pred. 7, 21. Es ist kein Mensch auf x. Hos. 2, 19,
weist ihr das 20. Ich will mich mit dir x. Ps. 5, 5. Gott ist nicht
erste? ein Gott x. Jes. 59, 2. Eure Sünden verbergen x.
womit das 1 Cor. 3, 11. Es ist ie gewislich x. Gesch. 16, 31.
andere? Glaube an den Herrn Jesum x. Eph. 1, 9. Er hat
uns wissen lassen x. Jo. 5, 39.

3. Namen. Es ist das Bibelbuch mit Recht das Wort
4. Göttlich vom Leben, die Schrift, die Gott uns selbst
keit. durch seinen Geist gegeben. Er thats Prophe-
a. Urheber. ten kund, und gabs Aposteln ein, es lehrt das
wer? Heil mit Kraft, vollkommen, klar, allein.
wie?

b. Eigen- Jo. 6, 63. Die Worte, die ich rede x. 5 Mos. 6, 6.
schaften. Die Worte, die ich dir heute gebiete x. 2 Tim. 3, 16.
wer redete Alle Schrift ist von Gott x. 2 Pet. 1, 21. Die heili-
hier? gen Menschen Gottes x. Röm. 16, 26. Kundes-
was waren ren? macht durch den Propheten x. Matth. 10, 19. 20.
die Prophe- wer ist der Sorget nicht wie, oder, was ihr reden x. Jo. 16, 13.
ten? Der Geist der Wahrheit x. Ps. 119, 160. Dein Wort

Prediger ist nichts denn Wahrheit. 105. Dein Wort ist ein
des Herrn Licht x. Jer. 20, 29. Ist mein Wort nicht wie ein
Jem? Feuer x. Ebr. 4, 13. Das Wort Gottes ist leben-
ist außer G- dig x. Gal. 1, 8. So auch wir, oder ein Engel x.
fu ein Evans- gelium?

5) Kennzei- Die Wunder zeugen das. Man fühlt die
chen. Kraft im Herzen. Auch die Vernunft scheut sich
sind die Weiss- mit ihrem Licht zu scherzen. Wer glaubet und
sagungen dunkel ge- wer will, dem wird es offenbar. Und, wers er-
blieben? fahren hat, weiß: es ist ewig wahr.

wer thut Ebr. 2, 4. Gott hat ihr Zeugniß x. Marc. 16, 20.
Wunder? Der Herr wirkte mit ihnen x. Jes. 42, 9. Siehe,
wie gehts in ich verkündige zuvor x. Gesch. 2, 37. Da sie aber das
der Befeh- hörten x. Luc. 24, 32. Drante nicht unser Herz x.
rung? Jo. 7, 17. So Jemand will des Willen x. Jo. 3, 33.
Wer es annimmt x. Luc. 11, 27. Mat. 7, 24. Jo. 1, 12.

6. Gebrauch. Ein ieder kan sein Herz in diesem Buche wei-
a) Personen. den. Doch muß er sich dabei zur Folgsamkeit
b) Bedie- bescheiden. Die Glaubenslehren sind der Le-
nung. benspflichten Quell, sagt sie ein Mensch nur recht,
7. Wahrhei- so folgt sein Wille schnell.
ten. 2 Pet.

2 Pet. 1, 19. Ihr thut wohl, daß ihr darauf achtet 2c. a) Glaubens;
 Ps. 1, 2. Wohl dem, der Lust hat zum Gesez 2c. Jo. 5, b) Lebens;
 39. Suchet in der Schrift 2c. Ebr. 4, 2. Das Wort 8. Wirkung.
 der Predigt 2c. Jac. 1, 22. Seyd Thäter des Wortes 2c. a) im Ver-
 Gal. 5, 6. In Christo Jesu gilt der Glaube 2c. Eph. stande.
 3, 19. Christum lieb haben 2c. Jo. 13, 17. So ihr sol- 2c. ihm Willen.
 ches wisset 2c.

Wer gerne glaubt und liebt, kan von der V. Absicht.
 Christen Lehren, den Glauben, den a) Glaube.
 man glaubt in dreien Theilen hören. Die b) Liebe.
 sind: Gott, Engel, Mensch. Doch ist VI. Einheit.
 der Gnadengrund der Heyland Jesus a) von Gott
 Christ, der wird dem Sünder kund. b) von En-
c) von Men-
sch.

2 Tim. 3, 15. Weil du von Kind auf 2c. Gesch. 17, 11.
 Sie nahmen das Wort auf 2c. Eph. 2, 20. Erbauet auf
 den Grund 2c. 21. Auf welchen der ganze Bau 2c. Röm.
 15, 18. Gesch. 13, 46. 1 Cor. 3, 11. Einen andern Grund 2c.

Die Lehre von Gott.

Erkenne Gott, der zwar in einem Lichte B. Abhand-
 wohnt, dahin kein Auge reicht. Doch wird dein lung.
 Fleiß belohnet. Denn, was dir fehlt, das macht Kap. 1.
 dir Jesus offenbar. Durchs leere Wissen wird von Gott
 das recht lebendige rar. A. Wesen
I. Erkennt-
nis.
a) Wichtig-
keit.

1 Tim. 6, 16. Gott wohnt in einem Lichte 2c. Ps. b) Quellen.
 145, 3. Seine Größe ist unaussprechlich. Ps. 3, 8. Ich c) Arten.
 achte es alles für Schaden 2c. Eph. 1, 17. Der Gott a)
 unsers Herrn Jesu Christi. 2c. 1 Cor. 13, 1. Wenn ich b)
 mit Menschen 2c. Jo. 14, 8. 1 Cor. 8, 2. 2. Einigkeit.

Gott ist das höchste Gut, ein Geist, a) Erklär.
 und Eins im Wesen, wovon Natur und b) Quellen.
 Schrift die Wahrheit lässet lesen. Er ist der a. Natur.
 Wesen Grund, der Vater aller Welt, b. Schrift.
 den Niemand hat gesehn, der in kein Bild in Anse-
 miß fällt. hung seiner
1) Geschöpfe.
2) Wesens.
3) Offenba-
rung.

3. Dreieinig: Joh. 4, 24. Gott ist ein Geist u. Matth. 19, 17.
 feitt. Niemand ist gut u. Matth. 5, 48. Euer Vater im Him-
 mel ist vollkommen. 5 Mos. 6, 4. Höre Israel u. 1 Cor.
 a) Unter: 8, 4. Es ist kein anderer Gott u. Jer. 10, 10. Der
 scheid. Herr ist ein lebendiger u. Jes. 40, 28. Sein Ver-
 stand u. Eph. 1, 9. Das Geheimniß seines Willens u.
 b. Ps. 73, 25. Wenn ich nur dich habe u. 1 Tim. 6, 16.
 c. Kein Mensch hat Gott gesehen u. 2 Mos. 20, 4. Du
 sollst dir kein Bildniß u. c. 33, 20.

b) Gottheit. Dieß einge Wesen ist dreieinig in Perso-
 1) des Va- nenen, da Vater, Sohn und Geist in ei-
 ters nem Throne wohnen. Die drei in Eins sind
 2) des Soh- nes.
 3) des heil-
 gen Geistes. Gott. Die Wahrheit dieser Lehr zeigt: Name,
 Eigenschaft und Werk und Gottes Ehr.

B. Eigens. 1 Jo. 5, 7. Drei sind die da zeugen u. Matth. 28,
 schaften in 19. Tauset sie u. Jo. 15, 26. Ich werde euch den Erbs-
 Ansehung ster senden vom Vater u. Eph. 2, 18. Durch ihn ha-
 seines ben wir den Zugang u. Joh. 5, 23. Wer den Sohn nicht
 ehret u. Jo. 12, 45.

1. Lebens. Gott lebet in ihm selbst, ist ewig und
 1) Selbst- allmächtig; ist unveränderlich, allge-
 ständigkeit. genwärtig, kräftig, allweise, allwiss-
 2) Ewigkeit. send; wahrhaftig und getreu, gut, heilig
 3) Allmacht. und gerecht. Sein Wesen bleibt frei.
 2. Verstan- des.
 1: 4.
 3. Willens. Jo. 5, 26. Der Vater hat das Leben u. Ps. 90, 2.
 1: 5. Du bist Gott von Ewigkeit u. Ps. 115, 3. Unser Gott
 was folgt kan schaffen u. Jac. 1, 17. Bei Ihm ist keine Verän-
 aus seiner derung u. Gesch. 17, 27. Er ist nicht ferne u. (Ps.
 Güte? 139, 7. f.) Röm. 16, 27. Gott ist allein weise. 1 Jo.
 a) Liebe. 3, 20. Gott erkennt alle Dinge (Ps. 139, 1. f.) Ps.
 b) Barmher- 33, 4. Des Herrn Wort u. (Ebr. 6, 8.) 1 Cor. 1, 9.
 zigkeit. c) Gnade. Gott ist treu u. (Jes. 64, 10.) Ps. 145, 9. Der Herr
 d) Geduld. ist allen gütig u. 1 Jo. 4, 16. Gott ist die Liebe u.
 4. Wirken- gen. (Jer. 32, 41.) Luc. 6, 36. Seyd barmherzig u. Jes.
 55, 7. Bei ihm ist u. (Luc. 6, 35.) 2 Pet. 3, 9. Er
 hat Geduld u. 1 Pet. 1, 16. Ich bin heilig u. (Ps. 45,
 8, 5, 5.) Ps. 11, 5. Der Herr ist gerecht u. (Röm. 2, 6.)
 Jes. 43, 13. Ich wirke u. Gott

Gott schuf 6. Tage lang aus Nichts, e. Wirkung
durchs Wort: Es werde? Der Kreatur zur
Luft, den Himmel und die Erde; was
sicht und unsichtbar; lebendig oder nicht;
was mit Vernunft begabt, und dem Ver-
nunft gebricht. 2. Mos. 20, 11.

1. Schöpfung.
a) Art.
b) Zweck.
c) Geschöpfe.
a. Eintheil.
1) der Größe.
2) der Kenntniss.

1 Mos. 1, 1-21. Ebr. 11, 3. Alles, was man sieht
het. Offenb. Jo. 4, 11. Du hast alle Dinge geschaf-
fen. Nehem. 9, 6. Herr, du bist alleine. Gesch. 17,
24. Gott, der die Welt gemacht. Gesch. 17, 25.
Sein wird nicht von Menschenhänden. Ps. 8, 10. was sind wir
Herr unser Herrscher. Col. 1, 16. Durch ihn ist als ihm dahero
les geschaffen. Ps. 66, 5. Sehet an die Werke Gottes
tes. Ps. 136, f. Danket dem Herrn. Ps. 33, 6.

3) des Lebens.
4) der Kräfte.

So war nun alles gut. Gott ruht von
seinen Werken. Doch wirkt Er annoch mit,
auch da, wo wirs nicht merken. Sein Recht
gilt überall; und Er erhält die Welt, pflanzt
fort, reicht Nothdurft dar, so, wie es Ihm ge-
fällt.

b. Zustand.
c. Vollendung.
11. Herrschaft wo:
a. Mitwirkung.
b. Erhaltung.

1 Mos. 1, 31. Es war alles sehr gut. e. 2, 2. Gott
vollendete seine Werke und ruhete. Matth. 20, 15. Ha-
be ich nicht macht. Ps. 90, 10. Der Herr ist König.
1 Chron. 30, 12. Du herrschest. Matth. 10, 30. Es
fällt auch kein Sperling. Ebr. 1, 3. Er trägt alle
Dinge. Ps. 104, 27. Es wartet alles auf dich.
Matth. 5, 45. Gott läßt seine Sonne. Gesch. 17,
14. In ihm leben. Jer. 10, 23. Des Menschen Thun
steht nicht. Jo. 5, 17. Mein Vater wirkt. Ps. 33, 9.
Wenn Er spricht. Hiob 38, 28, 29. Wer ist des Regens
Vater.

1) Grund.
2) Art.
3) Beschaffenheit.

Sein Arm regiert die Welt nach den Na-
turgesetzen, das Gute läßt Er durchs Böse nicht
verlezen. Er stellt Befehle aus; macht oft durch
Wunder klar, daß Er der Herrscher sey; auch
herrscht Er mittelbar. Ps. 145, 13.

c. Regie-
rung.
a) Grund.
b) Art.
1) ordentl.
2) außerordentlich.
c) Beschaffenheit.

was braucht Ps. 74, 16. Tag und Nacht ist dein x. Ps. 135, 6.
 Er vor Mit Alles, was Er will x. (Dan. 4, 32.) Röm. 11, 33.
 tel? D, welch eine Tiefe x. 5 Mos. 32, 6. Ist Er nicht dein
 wie muß Vater x. Mich. 6, 8. Es ist dir gesagt x. Röm. 12,
 man seine 9. Hasset das Urge x. 5 Mos. 30, 19. Ich habe euch
 Befehle an- Leben x. Röm. 8, 28. Wir wissen, daß denen x. 1 Mos.
 nehmen? 15, 1. Ich bin dein Schild, x. 31, 7. Gdt hat ihm

III. Segnadi- nicht gestattet. x. Jos. 10, 13. Matth. 27, 45.
 gung.

2) die Ver- Von dem dreieingen Gdt kommt
 ordnung. auch das Werk der Gnaden: Der liebe Va-
 a) Grund ter denkt an uns elende Maden. Er sieht
 (Vater) den Fall vorher; beschließt das Heil der Welt,
 b) Art. und wehlt die Gläubigen, in Christo, ohne
 c) Wirkun- Geld.

1) Vorherse- 1 Tim. 2, 4. Gdt will, daß allen x. Eph. 2, 8.
 hung.

2) Entschluß. Aus Gnaden x. Ezech. 33, 11. So wahr als ich lebe x.

3) Gnaden- Jer. 31, 3. Ich habe dich ie und ie geliebt x. Matth.

a) gerecht. 23, 37. Wie oft habe ich x. Gesch. 13, 46. Euch mußte

b) kräftig. zuerst x. Ps. 144, 3. Herr, was ist der Mensch x. Luc.

in wem hat 14, 17. Kommt, denn es ist alles bereit. Eph. 1, 4. Wie

er sein herz zu uns gene- er uns denn erwalet x. 2 Thess. 2, 13. Jo. 6, 44. 65.

zu uns gene- Es kann niemand zu mir kommen x. Jes. 55, 1. Wohlan

get? alle x. Eph. 1, 3-6. Jo. 3, 16. Also hat Gdt die Welt x.

B) die Er- Gdt Sohn ist in der Zeit ein wahr-

werbung. rer Mensch geboren. Er heisset Iesus

a) Grund (Sohn) Christ. Er suchte, was verloren. Daß er

b) Art. Mesias sen, lehrt der Propheten Mund,

c) Wirkun- die Wunder machens klar. Er hielt den

gen in Aufse- ersten Bund. Luc. 19, 10. Jo. 1, 40. f.

A. der Person Jo. 3, 16. Also hat Gdt x. 1 Pet. 1, 20. Der zu

a) Naturen. 2. Mensch. vor versehen x. 1 Mos. 3, 15. Des Weibes Samen x.

b) Sendung. Gal. 4, 4. Da die Zeit x. Matth. 1, 21. Des Namen

1. Namen. solst du x. Gesch. 10, 38. Gdt hat Iesum x. Jo. 1.

2. Zweck. 14. Das Wort ward Fleisch x. Ebr. 2, 14. Nachdem

3. Göttlich- die Kinder, x. 1 Pet. 2, 22. Welcher keine Sünde x.

keit. Col. 2, 9. In Christo wohnet x. Matth. 5, 17. Er ist

gekommen, das Gesez x. Gesch. 10, 43. Von Ihm zeu-
 gen x. Matth. 11, 4. f. Saget, was ihr sehet x.

Sein

Sein Stand ist zweierlei: darin wir ihm gleich werden. Er wird ein schwaches Kind; er lebte auf der Erden, in Ar-
muth, Schmach und Pein, an Seel und Leib gekränkt; er schmeckt den Tod und Fluch; er wird ins Grab gesenkt.

Jes. 9, 6. Uns ist u. Luc. 1, 31. Du wirst schwanger seyn u. 35. Der heil. Geist u. Phil. 2, 5-11. Ein ieglicher sey gesinnet u. Luc. 2, 7. f. Maria gebar u. Matth. 8, 20. Des Menschen Sohn hat nicht u. Matth. 13, 55. Ist er nicht des Zimmermanns u. Matth. 26, 28. Meine Seele ist betrübt u. 1 Pet. 3, 18. Christus hat einmal für unsere Sünde gelitten u. Ebr. 12, 2. Jesus erduldet das Kreuz u. Jo. 19, 40. f. Da nahmen sie den Leichnam u. 1 Jo. 4, 19. Lasset uns Ihn lieben u. Ebr. 12, 2. Lasset uns aufsehen u. Gal. 3, 73. Verflucht sey u.

Nun wars vollbracht. Er ist als Mensch für uns erhöht; Er fährt zur Höllen hin; durch Kraft Er aufersteht; Er hält die Himmelfahrt; setzt sich zur rechten Hand; als Richter wird Er noch der ganzen Welt bekannt.

Col. 2, 13. Mit Ihm lebendig u. 1 Pet. 3, 18. Er ist lebendig gemacht u. Luc. 24, 26. Musste nicht Christus u. Eph. 4, 9. Daß er hinunter gefahren u. Gesch. 10, 40. Denselben hat Gott auferwecket u. Luc. 24, 51. Da er sie segnete, schied er u. Matth. 28, 20. Marc. 16, 19. Der Herr sitzt zur Rechten u. Gesch. 1, 10. Dieser Jesus wird wieder kommen u. 2 Cor. 13, 4. Ob er wohl gekreuziget u. Phil. 3, 9. Ich habe alles für Schaden u.

Sein Hohespriesteramt bringt Opfer, Fürsprach, Segen. Er kam, das Lösegeld für alle darzulegen; noch jetzt vertritt Er uns, und hält dem Vater vor, was der Erlösungsbund schon in der Zeit beichwor. Röm. 8, 34.

Ebr. 4, 14. Wir haben einen Hohenpriester u. Eph. 5, 2. Christus hat sich selbst für uns u. Ebr. 7, 24.

a. des Stands.
a) Erniedrigung.
a. Grund.
(Empfängnis)
b. Stufen.
1. Geburt.
2. Wandel.
3. Kreuz.
4. Tod.
5. Grab.
nach welcher Natur?
b) Erhöhung.
a. Grund.
(Lebendigmachung.)
b. Stufen.
1. Höllens.
2. Auferst.
3. Himmelf.
4. Sitzen.
5. Richter.
nach welcher Natur kommt ihm das zu?

c. des Amtes.
a) Hoherpriester.
1. Stücke.
2. Verwaltung.
a. auf Erden.
b. im Himmel.
Er

ist er noch un- Er hat ein unvergänglich x. 2 Cor. 5, 21. Gdt hat
ser Hoher- den, der von keiner Sünde x. Jo. 1, 29. Siehe, das
priester? ist Gottes Lamm x. Jes. 53, 10. Er hat sein Leben x.
1 Jo. 2, 2. Derselbe ist die Versöhnung x. 1 Pet. 2, 24.
Welcher unsere Sünden selbst geopfert x. 1 Jo. 2, 1.
Ob Jemand sündigt x. 2 Cor. 5, 15. Er ist darum
für alle gestorben x. Ebr. 3, 1. Nehmet wahr des A-
postels. Ebr. 9, 27. 10, 12. Luc. 24, 50. Gesch. 3, 26.

b) Prophet. Er sucht die Welt als Knecht und als Pro-
phet der Gnaden, durch Wort, Exempel, Geist
1. Stücke. und Lehrer einzuladen. Er herrscht im Reich der
2. Verwalt. und Lehrer einzuladen. Er herrscht im Reich der
c) König. Macht, der Gnad und Herrlichkeit; versorget,
1. Stücke. schützt, regiert; ertheilt die Gnadenzeit.
2. Verwalt.
a. hier.
b. dort.

Jo. 7, 16. Meine Lehre ist nicht x. Marc. 1, 14.
Jesus predigte das Evangelium x. Luc. 24, 19. Wel-
cher war ein Prophet x. 2 Cor. 5, 19. Er hat unter
Jst er noch uns angerichtet x. Röm. 3, 17. Den Weg des Frie-
Prophet? dens x. Jo. 8, 31. So ihr bleiben werdet x. Matth.
König? 28, 18. Mir ist gegeben x. Eph. 1, 21. Über alle Für-
stenthümer x. 22. Hat ihn gesetzt zum Haupt x. Jo.
17, 24. Vater, ich will, daß x. Jo. 15, 14. Ihr seyd
meine Freunde x. Luc. 10, 22. Niemand weiß x.

D. der Ver- So ist die Welt versöhnt mit Ihm durch
söhnung. Thun und Leiden; der Sünder muß sich
a. Grund nun zur Anbetung bereiten. Sein Blut
(Verdienst) hat uns erlöst vom Satan, Sünd und
b. Folgen Tod. Wir sind sein Eigenthum; Er Kö-
1. Anbetung. nig, Herr und Gott.
2. Erlösung.
wozu?
3. Eigen- thum.

2. Cor. 5, 19. Gdt war in Christo x. 2 Pet. 2, 1.
4. Herrschaft Sie verleugnen den Herrn x. Gesch. 4, 12. Es ist in
durch wen keinem andern das Heil x. Phil. 2, 11. Daß sich beu-
wirds be- gen sollen x. Gesch. 20, 20. Gdt hat seine Gemeinde x.
kannst? 1 Pet. 1, 18. 19. Ihr seyd erlöst mit dem theuren Blu-
te x. 1 Tim. 2, 6. Der sich selbst gegeben hat x. Eph.
1, 14. Daß wir sein Eigenthum x. Jo. 20, 28. Mein
nach welcher Herr x. Offenb. 5, 12. Das Lamm, das erwürget
Natur. worden, ist würdig x.

Der

Der heilige Geist läßt dies in seinem Wort ^{c. die Zweis}
 uns lehren, will ieden Sünder gern zu ^{a) Grund.}
 seinem Heil befehren. Er ist die Salbung, ^{b) Art.}
 Schmut, Erquickung, Freude, Kraft; das ^{c) Wirkung}
 Siegel unsers Heils; das Pfand der Pil- ^{d. in Auf.}
 grimschaft. ^{e. der Person.}
^{a. Gottheit.}
^{b. Namen.}

Jo. 16, 13. Der Geist der Wahrheit ^{re. Gesch.} 16, wie heist er
 14. 1 Jo. 5, 6. Joh. 15, 26. Der vom Vater ausge-
 het ^{re. Eph.} 1, 13. Durch welchen ihr versiegelt ^{re.}
 Jo. 2, 20. Ihr habt die Salbung ^{re. 2 Cor.} 1, 22.
 Eph. 4, 30. Röm. 15, 13.

Er führet noch sein Amt: Er straft die ^{2. der Aemo}
 Welt: Er lehret; Er treibt zu heilger Zucht; ^{1) Ueberzeu}
 Er tröstet, der ihn höret. So zeigt Er Sün- ^{gung.}
 de, Heil, Weg, Kraft; nimmt Sünden ^{2) Belehr}
 hin; Gebiert die Menschen neu; wirkt ^{3) Erlebung.}
 Glauben, lenkt den Sinn. ^{4) Tröstung.}
^{3. der Heiligs}
^{gung.}

Jo. 16, 8. f. Der wird die Welt strafen ^{re. 14.} Der wird
 von den Meinen nehmen ^{re. Röm.} 8, 13. Welche der
 Geist Gottes ^{re. Jo.} 14, 16. Daß er euch einen andern ^{wer ihm wi}
 Tröster ^{re. Jo.} 3, 5. Es sey denn, daß Jemand von ^{derstrebt}
 neuen geboren ^{re. Matth.} 12, 31. Die Lästerung wider ^{was begeh}
 den Geist wird den Menschen ^{re. Eph.} 1, 17, 18. Jo. ^{der?}
 3, 6. Was vom Geist ^{re. 1 Jo.} 2, 27.

Die Lehre von den Engeln.

Die Engel sind es nun, die wir betrach- ^{Kap. 2. von}
 ten müssen. Ihr Daseyn kan die Schrift ^{den Engeln.}
 uns gründlich nur aufschliessen. Ihr Wesen ^{A. Daseyn.}
 ist von Gott, der sie zu Geistern schuf, ^{a. Möglich}
 um, mächtig, treu zu seyn in Gnade und ^{keit.}
 Beruf. ^{b. Gewiss}
^{heit.}
^{B. Wesen.}
^{1. Ursprung.}
^{2. Art.}
^{3. Zweck.}

Ps. 104, 4. Der Himmel und alle seine Heer *ic.* Gen. 28, 21. Die Engel Gottes stiegen auf und nieder *ic.* **find sie mög- lich?** Es giebt vernünftige Geister, die da Körper beleben; warum sollte es nicht auch dergleichen Geister geben können, die solche Leiber nicht beleben? Ps. 104, 4. Du machst deine Engel zu Geister *ic.* Col. 1, 16.

C. Zustand.

A. der Un-
schuld.

B. des Ver-
derbens.

(die Bösen)

1 Grund.

a. Fall.

a) Ursache.

b) Art.

b. Verstö-
kung.

2. Unglücks-
ligkeit.

aus ihrer

a) Anzahl.

b) Eigen-
schaften.

c) Verur-
thung.

a) Wirkun-
gen.

1) der

Schlange.

2) der gan-
zen Schaar.

a) Gegen
Gott

b) gegen
Menschen.

c) Verdäm-
niß.

1. Ueberzeu-
gung.

2. Größe.

a) Verur-
theilung.

b) Verstö-
kung.

Ihr Wille und Verstand der konnte sie belehren: Daß sie des Schöpfers Macht ein-
fältig solten ehren. Doch, einer fällt
gar bald von seiner Wahrheit ab; Er stürzt
sich selbst durch Stolz in ewige Pein
herab.

Offenb. 19, 10. Ich bin dein Mitknecht, bete Gott
an *ic.* Jud. v. 6. Die Engel, die ihr Fürstenthum *ic.* Jo.
8, 44. Der Teufel ist nicht bestanden *ic.* Ebr. 1, 4. Je-
sus ist viel besser worden, denn die Engel *ic.* 1 Pet. 1,
12. Welches auch die Engel gelüftet *ic.*

Des Teufels grosse Schar ist mit ihm abge-
fallen. Sie sind voll Macht und List; arg,
mördisch, voller Gallen, Lug, Trug und Fin-
sterniß. Der in der Welt regiert, die Schlän-
ge, Satanas, der hat das Weib verführt.

Ebr. 2, 16. Er nimmt nirgend die Engel *ic.* 2 Pet.
2, 4. Gott hat der Engel, die gesündigt *ic.* Jac. 2,
19. Die Teufel glauben *ic.* Offenb. 12, 7. Der Dra-
che stritt *ic.* Marc. 5, 9. Legion heiße ich *ic.* Eph. 6,
11. Ziehet an den Harnisch *ic.* 1 Pet. 5, 8. Der Teufel
gehet umher *ic.* 2 Cor. 11, 3. Die Schlange verführte *ic.*
Eph. 6, 12. Wir haben zu kämpfen *ic.*

Sie sind der Gottheit feind; sie ziehn die Adams-
kinder in Lehr und Thun vor Recht zum Werk
und Lohn der Sünder; doch zittern sie vor Gott;
da das Gericht sie schreckt. Denn, ihr Sold
ist der Psul, wo sie die Blut bedeckt.

Matth.

Matth. 13, 25. Der Feind kam und säete ic. 2 Cor. a) Ort.
 11, 14. Der Satan verstellte sich ic. Hiob 1, 12. Der b) Beschaf-
 Herr sprach zum Satan ic. Matth. 4, 3. Der Versu- fenheit.
 cher trat zu ihm ic. 1 Cor. 5, 5. Ihn zu übergeben dem c) Dauer.
 Satan ic. Matth. 25, 41. Das ewige Feuer ist dem
 Teufel bereitet. Offenb. 20, 10. Der Teufel, der sie ver-
 führte ic.

Die guten Engel sind vor Gott gerecht, C. der Bes-
 te Geister. Sie sind gehorsam, treu, und tätigung.
 lieben ihren Meister. Sie sind im hohen (die Guten.)
 Maas voll Weisheit, Heiligkeit; Ge- 1) Grund.
 schwindigkeit und Kraft, zu grosser That a. Gerechtig-
 bereit, b. Treue.
 c) Glaube.
 d) Liebe.
 2) Glückselig-
 keit aus ih-
 ren

Nehem. 9, 6. Das himmlische Heer betet ic. Jes. 6, a) Eigen-
 3. Einer rief zum andern ic. 2 Sam. 14, 10. Mein schaften.
 Herr ist weise ic. Dan. 4, 10. Tausendmal tausend 1) innere.
 dienen ic. Ebr. 1, 7. Er machet seine Diener ic. 2 Kön. 2) äussere.
 19, 35. Der Engel des Herrn fuhr aus ic.

Ihr Amt ist: Gott erhöhn, und ihm, b) Beruf in
 was er befohlen; den Frommen dienstbar Ansehung
 seyn, und denn sie heimzuholen. Sie stehn a. Gottes
 den Kindern bei; dem ganzen Volk des b. der Gläu-
 Herrn; dem Wort und dem Gericht; bigen.
 und sehn die Busse gern. c) Wirkung.
 1) 2)
 3) 4)
 5)

Pf. 103, 20, 21. Ihr starken Helben ic. Alle seine
 Heerscharen lobet den Herrn ic. Ebr. 1, 14. Sind sie denn haben
 nicht allzumal ic. Pf. 34, 8. Der Engel des Herrn las sie heimge-
 gert sich ic. Luc. 16, 22. Der Arme ward getragen ic. tragen?
 Matth. 18, 10. Ihre Engel sehen allezeit ic. 25, 31.
 Und alle heilige Engel mit Ihm. Luc. 15, 10. Es wird
 Freude seyn ic.

Die Engel, Cherubim und Seraphinen woh- b) Ordnung,
 nen, nach ihrem Unterschied der Gaben und der
 Thro-

- e) Anzabl. Thronen, als grosse Scharen, dort im Reich
 f) Seligkeit. der Seligkeit, sind voller Pracht, und sehn den
 1. Ort.
 2. Beschaf- Vater allezeit.
 fenheit.
 3. Dauer. 1 Mos. 3, 24. Lagerte den Cherubim x. Jes. 6, 2.
 Seraphim stunden x. 1 Theff. 4, 16. Der Herr wird
 mit einem Feldgeschrei x. Luc. 24, 4. Siehe, da traten
 bei sie x. Offenb. 7, 11. Die Engel stunden x.

Kap. 3.
 vom Mens-
 chen.

1. Daseyn.
 a) Ort.

- b) Absicht.

- 1) Erklä-
 rung.

- 2) Beweis.

- a. unvollst.

- b. vollkommen.

Die Lehre vom Menschen.

Zum dritten lasset uns noch auf den Men-
 schen achten; und dieses Erdenkind nach
 Gottes Wort betrachten: daß er geschaffen
 sey zum wahren Selenwohl, lehrt mich
 Natur und Schrift, aus dem, was er
 seyn soll.

Ps. 115, 16. Die Erde hat der Herr den Menschen
 kindern x. 1 Mos. 3, 19. Du bist Erde x. 2, 7. Gott
 machte den Menschen x. 1, 26. Lasset uns Menschen
 machen x. 3 Mos. 19, 2. Ihr sollt heilig seyn x. Luc.
 10, 27. Du sollst Gott deinen Herrn x. 1 Theff. 5, 9.
 Gott hat uns nicht gesetzt x. Col. 3, 10.

11. Wesen.

- a) Grund.

- b) Theile.

- c) Absicht.

- in Ansehung

- 1) des Her-
 zens.

- 2) des Le-
 bens.

- 3) des Ban-
 dels.

- a. Verstand.

- b. Wille.

Sein Wesen hatte Gott aus Fleisch
 und Geist formiret, und sein so edles Herz
 mit Unschuld ausgezieret. Er ward ein
 Mensch, in dem ein göttlich Leben war;
 den Wandel machte ihm Verstand und
 Wille klar.

1 Cor. 2, 11. Welcher Mensch weiß = = = ohne der
 Geist x. Pred. 12, 7. Der Geist gehet wieder zu Gott x.
 Mal. 2, 10. Haben wir nicht alle einen Vater x. Ps.
 100, 3. Erkennet, daß der Herr Gott ist x. 1 Cor. 6,
 10. Preiset Gott an eurem Leibe x. 1 Tim. 4, 8. Die
 Gottseligkeit x. Eph. 4, 1. Wandelst, wie sichs gebüh-
 ret x. Ps. 32, 9. Seyd nicht wie Noß x.

Gott

Gott schuf nach seinem Rath des Adams Leib aus Erde, damit er aber nicht zu Staube wie der werde, gab er ihm einen Geist, der unvergänglich ist, und Ruhe oder Angst, nach dem er thut, genießt.

Hiob 10, 9. Gedenke, daß du mich aus Leimen gemacht 1c. Pred. 12, 17. Der Staub, 1c. 2 Cor. 5, 1. So unser irdisches Haus 1c. Matth. 10, 28. Fürchtet euch nicht vor denen 1c. Jac. 2, 26. Der Leib ohne Geist ist todt. Matth. 16, 26. Was hilft den Menschen 1c. 1 Mos. 5, 2. Gott schuf sie 1c. Röm. 2, 15. Ihr Gewissen 1c.

Er schließ. Die Rippe ward durchs Schöpfers Hand zum Weibe. Sie trägt auch Gottes Bild an ihrem Geist und Leibe. Sie kennt, wie Adam, den, der sie so schön geziert, und liebte ihn recht gern, wie's einem Kind gebürt.

1 Mos. 2, 21. Da ließ Gott einen tiefen Schlaf 1c. 18. Es ist nicht gut 1c. 22. Gott bauete ein Weib 1c. 1 Mos. 3, 22. Adam ist gewesen als unser einer 1c. Adam that, was ihm Gott hieß, und war gehorsam 1 Mos. 2, 19. f.

So war das erste Paar, und wir im Unschuldstande. Sie sind des Schöpfers Bild allein im ganzen Lande. Voll Weisheit waren sie, mit Heiligkeit erfüllt, gerecht; der Engel Lust und der Geschöpfe Schild.

1 Mos. 1, 28. Gott segnete sie 1c. Gesch. 17, 26. Gott hat gemacht, daß von einem Blute 1c. 1 Mos. 2, 20. Für den Menschen ward keine Gehülfin 1c. Col. 3, 10. Der da vernener wird zu der Erkenntniß. Eph. 4, 24. Der nach Gott geschaffen ist 1c. Pred. 7, 30. Gott hat den Menschen rechtschaffen 1c. 1 Mos. 2, 24. Ein Mann wird Vater und Mutter verlassen 1c. 1 Mos. 1, 28. Daß sie herrschen 1c.

Ihr

1. Zustand
A. in der
Unschuld.
1. der Grund
(Rath Gottes)
2. die Heils
haber.
a. die ersten
Aeltern.
a) Adam.
1) Schöp-
fung.
2) Beschaf-
fenheit.
a. des Wes-
sens.
b. des Ge-
wissens.
3) Veränd-
rung.
b) Heva.
1) Schöpf.
2) Beschaf-
fenheit.
a. des Wes-
sens.
b. des Ge-
wissens.
b. die Nach-
kommen.
3. die Glück-
seligkeit im
Ans.
a. des Eben-
bildes.
1) Beschaf-
fenheit.
2) Hoheit im
Ans.
a) Gottes.
b) der En-
gel.
c) der Area-
turen.

3) Eigen- Ihr Geist und Leib war schön, vollkommen,
schaften.
a) ohne Flecken, von Scham und Schande frei und
b) ohne fremde Decken. Ihr Leben war in Gott,
b. der Um- unsterblich, ruhig, süß. Sie sind der Erden Herr.
stände.
1) Leben. Ihr Haus, das Paradies.

2) Herr- 1 Mos. 1, 31. Gott sahe an u. 2, 35. Sie waren bei
schaft. 3. Wohnung, da nackt u. Jes. 61, 10. Ich freue mich im Herrn u.
3. Wohnung, da nackt u. Jes. 61, 10. Ich freue mich im Herrn u.
B. in dem Röm. 5, 12. Der Tod ist zu allen Menschen hindurch ge-
Verderben. drungen u. Gesch. 17, 28. In Ihm leben u. Ps. 115,
1) Grund. 16. Die Erde hat Er den Menschenkindern u. 1 Mos.
(Fall) 2, 8. Gott pflanzte einen Garten u. 1 Mos. 1, 26.
II. Ehelich- Herrschet u.

1) der Leu- So solten wir noch seyn. Allein so
fel. hat verderbet, des Adams Fall den Mensch,
a) die ersten Ältern. die Sünd' auf ihn geerbet. Der Feind
a) Adam. versüßt das Weib: das Weib gibt ihrem
b) Heva. Mann; sie essen von dem Baum. Gleich
3) die Nach- kommen. geht das Elend an.
worin zeigte sich ihr E-
lend?

Ps. 1, 3. Was er macht, das geräth u. Spr. 14,
34. Die Sünde ist der Leute Verderben u. Hof. 6, 7.
Sie übertreten den Bund u. 1 Mos. 3, 1. f. Die
Schlange war listiger u. 12. f. Das Weib, das du mir u.
10. Ich hörte deine Stimme u. 19. Du bist Erde u.
Im Schweiß u. 17, 33. Mit Kummer solst du dich u.
III. tuglüt. Röm. 5, 12. Durch einen Menschen u. Offenb. 1, 5.
seligkeit. Gedente, wovon du gefallen u. Röm. 7, 24. Ich elender
aus dem Mensch u.

1. verlor- Der Mensch und sein Geschlecht hat Gott
nen Eben- tes Bild verloren. Ist Adams Satans
bild. Bild, wird blind und arg geboren. Nun
a) die sünd- ge Geburt. fliehet er vor Gott. Es ist ihm eine Last,
b) das Ver- halten gegen wenn Er durch seinen Geist das böse Herz
Gott. ansaßt.
(1) fliehet.
(2) wider- firebet.

Röm.

Die erste Abtheilung von der Evangel. Lehre. 63

Röm. 3, 10. Es ist hier kein Unterschied ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 ist nicht der verständig sey ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 stand verfinstert ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 1 Cor. 2, 14. Der natürliche Mensch ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 1 Mos. 8, 21. Das Lichten und Trachten ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 8. Sie höreten die Stimme ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 Adam versteckte sich ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 5, 3. Und Adam war, ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 1 Jo. 3, 10. Darum wirds offenbar, ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 29. Wer den heiligen Geist lästert ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 54. Gings ihnen durchs Herz und bissen ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.

Die Sünde schändet uns: die erste, die wir ^{2.} aus der Sünde.
 erben, da Lust und Ohnmacht uns an Seel ^(a) Erklär.
 und Leib verderben; die andre, die wir thun ^(b) Wirkung.
 im inn- und äussern Lauf, Sinn, Minen, ^{a.} eine Lust
 Wort und Werk, steigt aus der erstern ¹⁾ erblich.
 auf. ²⁾ wirklich.
^{a)} Quelle.
^{b)} Arten.

Jo. 3, 6. Was vom Fleisch ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 ich bin aus sündlichem Samen ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 1 Jo. 1, 8. So wie
 sagen, wir haben keine Sünde ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 v. 10. So = = = wir
 haben nicht gesündigt ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 Gal. 5, 19. Offenbar sind
 die Werke ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 Matth. 7, 21. Von innen gehen heraus ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 Röm. 7, 8. Die Sünde erregte ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 Ps. 7, 18. Siehe, ¹⁾ aus
 der hat böses ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 1 Mos. 4, 6. Warum versteckt sich ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 Jes. 3, 8. Ihre Zunge ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 Ps. 7, 18. Siehe, ¹⁾ aus
 der hat böses ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 1 Mos. 4, 6. Warum versteckt sich ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 Jes. 3, 8. Ihre Zunge ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.

Drum kan ein Gläubiger noch oftmals was ²⁾ aus Bos-
 versehen; der Böse, sich an Gott und andere ^{a)} heit.
 vergehen verdeckt und offenbar; in Geiz und Wol- ^{a)} Beleidig-
 lust seyn, in Stolz; sich selbst entziehen dem kräft- ^{a)} te.
 gen Gnadenschein. 1 Jo. 1, 2. ^{b)} Sänder.
¹⁾ Heuchler.
²⁾ Weltmen-
 schen.

Gal. 6, 1. So ein Mensch von einem Fehl ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 15, 27. Wenn eine Seele aus Unwissenheit ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 Ps. 19, 1) gegen die
 13. Wer kan merken ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 Ps. 50, 8. Muthwillig thut ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 ihr unrecht ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 4 Mos. 15, 30. Wenn ein Sänder aus ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 2) gegen
 Frevel ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 Jes. 7, 13. Ist zu wenig, daß ihr die Leute ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 beleidiget ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 Jes. 3, 9. Sie bringen sich selbst ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 1 Jo. a. Grund.
 2, 16. In der Welt ist Fleischeslust ^{a.} natürlich. ^{b.} boshaft.
 Ebr. 12, 15. Ep.
 Jud. v. 4. Matth. 23, 37. ^{b.} Wirkung.

Ver-

b. eine Ohn- Verstand und Wille kan viel thun und auch
macht. erkennen. Doch, ist zu seinem Zeil er völlig todt
1) verneinend in Na- zu nennen. Scheints, die Natur hab auch was
ursachen. gutes vorgebracht, wird bei der Gnade doch des
2) bejahend in der Selig- selben nicht geacht.
keitsfache.

a) Ursache. Röm. 2, 18. Du weisest seinen Willen ic. Ps. 50, 8.
b) Beweis. Deines Opfers halben ic. Luc. 16, 8. Die Kinder dieser
Welt ic. Eph. 2, 1. Ihr waret todt ic. Jo. 15, 5.
1) Unwissen- Ohne mich könnet ihr nichts thun. Hof. 13, 9. Dein
heit. Heil stehet allein bei mir. 2 Cor. 5, 27. Ist Jemand in
2) Untaug- Christo ic. Ps. 130, 3. So du wilt Sünde zurechnen ic.
lichkeit. Mich. 6, 6. Womit soll ich den HErrn versöhnen ic. Jer.
13, 23. Kan auch ein Mohr ic. Jes. 1, 11. 2 Cor. 3, 5.

3. aus dem Tode. Zur Strafe herrscht der Tod, der als
1) Erklär. les Leben raubet, und den ein Jeder schmeckt,
2) Allge- der nicht an Jesum glaubet; der ohne Un-
meinheit. terschied die Sündenfinder frist; der geistlich,
3) Bitter- leiblich und (ach Jammer!) ewig ist.
keit.

wer schmeckt sie?
wer nicht? Röm. 6, 23. Der Tod ist ic. 5, 12. Der Tod ist ge-
4) Arten. kommen durch die Sünde ic. Eph. 4, 18. Sie sind ent-
fremdet von dem Leben ic. Ebr. 9, 27. Es ist dem Mens-
schen gesetzt ic. Jes. 57, 21. Die Gottlosen haben nicht ic.
Jo. 8, 51. So Jemand mein Wort wird halten ic.

4. aus der Verdamm- Der Auferstehungstag wird ihnen selbst zum
nis Schrecken. Warum? Sie können sich vors Lam-
a. Ueberzeu- mes Zorn nicht decken. Es spricht: Verfluchte,
gung. geht! Da ist der Pfuhl bereit, Qual, Dunkel,
b. Größe aus- Kerker, Wurm. O, bittere Ewigkeit.

a. Auferste- Röm. 2, 9. Erbsal und Angst ic. 2 Theff. 1, 9. Wel-
hungsangst. che werden Pein leiden ic. Luc. 16, 23. Als er nun in
b. Verur- der Hölle ic. Gesch. 17, 31. Gdtt hat einen Tag ge-
theilung. setzt ic. Offenb. 1, 7. Er kommt = = = Es werden ihn
c. Verstoß- sehen ic. c. 6, 16. Sie sprachen zu den Bergen ic. Matth.
fung. 25, 41. Gehet hin von mir ic. Marc. 9, 46. Da ihr
a) Ort. Wurm ic. Matth. 23, 14. Mehr Verdammnis ic.
b) Beschaf-
fenheit
c) Dauer.

Heut

Heut ist noch Gnade da. Sein Blut ist ^{E. in der Ver-}
drauf gegeben. Der Vater schenkt sie gern. ^{besserung.}
Der Sohn erwarb das Leben. Der heilige ^{1) Grund}
Geist klopfet noch bei jedem Herzen an. ^{a. Gottes.}
Wer im Glauben käm! Die Schuld ist ab- ^{1) die Liebe}
gethan. ^{des Vaters.}
^{2) die Er-}

Ebr. 4, 7. Heute, so ihr seine Stimme ^{2) die Er-} ^{werb. des}
Er ist durch sein eigen Blut ^{3) die Zure-}
Jes. 55, 6. Suchet den ^{gnung des}
Herrn ^{H. G.} ^{b. der Mens-}
Jac. 4, 10. Demüthiget ^{schon.}
Jo. 16, 27. Der Vater hat euch lieb. ^{2 Cor. 6, 18.} Ich will euch
annehmen. Tit. 2, 11. Es ist erschienen ^{2) die Kom-}
Jo. 10, 11. Ich bin kommen ^{men.}
Ezech. 18, 23. Meinst du, daß ich ^{2) das An-}
Gefallen ^{nehmen.}
Offenb. 3, 20. Ich stehe vor der Thür ^{der Glaube)}
Col. 2, 13. Er hat uns getilget ^{1) das Kom-}
Luc. 14, 17. Kommt ^{men.}
Jo. 6, 37. Wer zu mir ^{2) das An-}
Jes. 1, 18. Wenn eure Sün- ^{nehmen.}

Denn, weil der Bürge lebt kan sich der Sün- ^{a) zur Rech-}
der gründen auf das Erlösungsblut, der Schen- ^{fertigung.}
tung aller Sünden; auf die Gerechtigkeit, die ^{b) zur Ver-}
Er vor Gott gebracht und mit der ganzen Welt ^{a. die Genug-}
den Frieden ausgemacht. ^{thung Je-}
^{su.}

Ebr. 7, 25. Er kan selig machen und lebet immerdar. ^{b. die Ver-}
c. 11, 1. Der Glaube ist eine gewisse ^{gebung der}
Wir haben die Erlösung ^{Sünden.}
c. 2, 13. Er hat uns ge- ^{c. die Ge-}
schenket ^{rechtigkeit}
2 Cor. 5, 21. Gott hat den, ^{Christi.}
rechtfertigt, die vor Gott gilt ^{11. Theilha-}
Phil. 3, 9. Diese wird ^{ber.}
dem Glauben zugerechnet. Jes. 64, 2. Alle unsere Ge- ^{a. der Ver-}
rechtigkeit ^{dürftig}
Röm. 5, 1. So haben wir Friede ^{nach}
1 Cor. 6, 11. Ihr seid abgewaschen ^{b. der Mög-}
^{lichkeit}

Die Heilsbedürftige sind alle unsers gleichen. ^{a. Beweis.}
In einem ieden Stand kan man sein Heil errei- ^{b. Personen.}
chen. Ein ieder nutzt der Welt: die Obrigkeit
beschützt; der Lehrstand unterrichtet; der Hausstand
unterstützt.

- 1) Einheit. 1 Tim. 2, 4. Gott will daß allen Menschen geholt
 fen 2c. c. 4, 10. Er ist der Heiland aller 2c. Luc. 2, 31.
 1. Obrigkeit. Ein Heiland für alle Völker. Röm. 13, 4. Die Obrig-
 2. Lehrer. keit = = = dir zu gut. v. 1. 2. Sie hat Gewalt. 1 Pet.
 3. Hausf. 2, 13. Seid aller menschlichen Ordnung unterthan 2c.
 Gesch. 20, 28. Der heilige Geist hat sie gesetzt zu weiden 2c.
 2) Nutzen. 1 Tim. 6, 3. Bleibet bei der heilsamen Lehre 2c. Ebr. 13,
 17. Gehorchet 2c. 1 Mos. 9, 8. Seid fruchtbar 2c. Eph.
 5, 23. Der Mann ist 2c. c. 6, 1. Ihr Kinder seid ge-
 horsam. 1 Pet. 2, 18. Ihr Knechte 2c.

c. des Best. Die unter diesen sich zu Christi Lehr bekenn-
 hes nach nen, Ihn lieben: Die muß man die wahre
 (KircheChri- Kirche nennen. Ein andrer Gottesdienst
 sti)
 1. Kennzei- kan vor Gott nicht bestehn; weil alles nur als
 chen.
 a. Grund. kein durch Christi Hand darf gehn.

- b. Bestim- 1 Jo. 4, 2. Ein ieglicher Geist der bekennet 2c. v. 19.
 mung. Lasset uns ihn lieben 2c. Eph. 3, 19. Christum lieb ha-
 2. Beweis. ben 2c. 1 Cor. 16, 22. So iemand 2c. Jo. 21, 16.
 Herr, du weißest 2c. Matth. 16, 18. Die Gemeinde auf
 dem Felsen 2c. Gesch. 4, 12. Es ist in keinem andern 2c.
 Eph. 2, 12. Ohne Gott 2c. Jo. 14, 6. Niemand kommt
 zum Vater 2c. Luc. 10, 22. Es ist mir alles überge-
 ben.

3. Unter- Doch ist die Christenheit genau zu unterschei-
 scheid. den. Warum? Die sichtbar ist, muß vieles Un-
 a) der Kir- kraut leiden. Die unsichtbare Braut ist innerlich
 che.
 1) sichtbare. geziert; ist seine Heerde, Haus, Leib. Kämpft
 2) unsichtba- und triumphirt.

- a. kämpfen. Matth. 7, 21. Es werden nicht alle 2c. Gesch. 2, 42.
 de. Sie blieben beständig 2c. Matth. 13, 25. Da die Leute
 b. triumphir- schliefen 2c. 2 Tim. 2, 19. Es trete ab 2c. Eph. 5, 25. f.
 rende. Christus hat geliebet 2c. c. 4, 3. f. Haltet die Einig-
 keit. c. 1, 22. f. Er hat ihn gesetzt. 1 Cor. 12, 27. Ihr
 seid der Leib 2c. 1 Tim. 3, 15. Wisse, wie du wandeln
 solst im Hause 2c. Luc. 12, 32. Fürchte dich nicht 2c.
 Jo. 16, 33. In der Welt habt ihr Angst. Offenb. 7, 14.
 Kommen aus grosser Trübsal. c. 12, 11. Haben ihn über-
 wunden 2c.

Nur

Nur, die des Vaters Wort und Gei-
ste widerstreben, in grober Sünd, im
Schein, doch ohne Glauben, leben; im
Rückfall, Spötrerei, Furcht und Ver-
stockung stehn: sind inn und ausserhalb
des Christenvolks zu sehn.

1 Jo. 5, 7. Drei sind ic. Hof. 11, 7. Mein Volk ist miß-
br. 10. 5, 39. Zu mir wolt ihr nicht ic. Gesch. 7, 51.
Ihr widerstrebet ic. Gal. 5, 19. Offenbar sind ic. Matth.
5, 20. Es sey denn eure Gerechtigkeit ic. 2 Tim. 3, 5.
Sie haben den Schein ic. Matth. 23, 37. Ich habe
euch versammeln ic. 2 Petr. 2, 20. Die sich wieder
flechten in den Unflath ic. Jes. 3, 9. Rühmen sich der
Sünde. Eph. 4, 17. Wandeln wie die Heiden ic.

Drum ruft Gott kräftig, rührt, sucht,
klopft mit Geist und Worten; zwingt nicht,
droht, überzeugt, verheißt an allen Orten. Er
meints im Ernst, und sucht der Sünder
Seligkeit. Erleucht sie; wer nur folgt,
der hat die Gnade heut.

Ezech. 36, 27. Ich will meinen Geist ic. Gesch. 16,
17. 18. Ich will dich senden ic. c. 10, 44. Da Petrus
noch ic. c. 24, 25. Da erschraf Felix ic. Jes. 45, 22. Wen-
det euch zu mir ic. 1 Cor. 1, 9. Gott ist treu ic. Phil.
2, 3. Gott ist's der in uns wirkt ic. 1 Tim. 2, 4.
Gott will, daß allen ic. Eph. 1, 17-19. Gott gebe
euch den Geist ic. c. 5, 14. Wache auf ic. 2 Petr. 1, 19.
Wir haben ic.

Es ändert sich sein Herz; er will den Hei-
land kennen, und das Versöhnungswort anneh-
men, sonst nichts nennen, als was sein Tod ver-
dient; er will kein eigen seyn; er muert nicht wi-
der ihn, bricht gleich die Straf herein!

b) der Wer-
ächter.
1. Beschaf-
senheit.
a. Boshafte.
1) offenbar.
2) heimlich.
b. Rückfälli-
ge.
c. Spötter.
1) zweifelnde.
2) lästernde.
2. Beweis.

III. Verbes-
serung
wo:
A. die Ord-
nung.
1. die Fähig-
keit gibt:
1. Berufung.
a. kräftig.
b. ernstlich.
2. Erleuch-
tung.
a. Art
wie.
b. Wirfun-
gen.

3. Befehls-
tung.
1) Verlau-
gen nach
Christi Ver-
dienst.
a) erkennet.
b) annimmt.
darauf
c) vertrauet.
Jo. 2) Ueberga-
be an denf.

Jo. 6, 69. Wir haben geglaubt ic. Gesch. 2, 37. Der sie aber ic. 9, 6. Herr, was wilt du ic. Jer. 31, 18. Befehre du mich, ic. 1 Cor. 2, 2. Ich hielt mich nicht dafür ic. Jo. 20, 28. Mein Herr ic. Nicht. 10, 15. Wir haben gesündigt ic.

4. Wieder- Der heilige Geist sieht ihn in Demuth vor
geburt. sich liegen. Er stärkt, gebärt ihn neu, der
a. Grund. Tod hört auf zu siegen. Der neues-
b. Art wie. borne Mensch sieht nun wie sehr er krank,
c. Wirkung. er suchet Glaubensvoll des Arztes Gnaden-
gen. trank.

1) Leben.
2) Erkennt-
niß seiner
Schwachs-
heit.
3) Kraft des
Glaubens.
4) Verlangen
nach dem
Arzte.
Jo. 1, 12, 13. Die an seinen Namen glauben,
welche nicht ic. 1 Jo. 5, 1. Wer da glaubet, daß Je-
sus ic. 1 Petr. 1, 23. Alle, die da wiederum geboren
sind ic. Matth. 18, 3. Es sey denn, daß ihr umkeh-
ret ic. Ps. 34, 9. Schmecket ic. 1 Cor. 11, 30. Es
sind so viel schwache ic.

(Buße, Sün- Weil er den Sündenstich icht fühlt in sei-
nes Änder- nen Herzen, der tödlich schmerzt, es will mit Sün-
rung) den nicht mehr scherzen, die er bereut, bekennet,
a. Neue. und eignes Thun vergißt, und vor Angst, Scham,
1) Gefühl. Furcht, Noth, bußfertig traurig ist.

2) Erkennt-
niß.
a. Großach-
ten ders.
b. Bekenn-
en. Marc. 1, 15. Thut Buße ic. Ps. 51, 5. Ich erz-
c. Abscheu. fenne ic. Ps. 31, 11. Meine Kraft ic. 1 Cor. 15, 56.
3) Traurig- Der Stachel des Todes ic. Ps. 38, 5. Meine Sün-
keit den gehen über mein Haupt ic. 1 Jo. 1, 9. So
wegen wir = = = bekennen ic. Phil. 3, 8. Ich achte es als
a) der Ohn- les für Schaden ic. Ps. 25, 18. Siehe an meinem
macht. Jammer ic. Luc. 15, 18. Vater, ich habe gesün-
b) der Last. diget ic. 2 Cor. 7, 10. Die göttliche Traurige-
keit ic.

Doch,

Doch, weil er glaubt, wird er vor Gott ^{b) Glaube.}
durch Jesu Wunden aus Gnaden, ohne Werk, ^{B. den Ges.}
geheilt, gerecht befunden, er hat mit Gott nun ^{nach derselben}
Fried. Denn Schuld und Straf ist hin. Er wird ^{in der}
so gar sein Kind. Der liebt, bewohnet ihn. ^{1. Rechtsfer-}
^{tigung.}

Röm. 1, 17. Der Gerechte u. Jes. 53, 5. Durch sei- ^{a) Ursache}
ne Wunden u. 1 Cor. 6, 11. Ihr seyd gerecht u. Röm. ^{1) auf Seiten}
5, 1, 15, 13. Gott aber der Hoffnung u. e. 3, 24. Wir ^{2) des Buß-}
werden ohne Verdienst u. e. 4, 8. Selig ist der Mann u. ^{fertigen.}
Jo. 14, 23. Wir werden zu ihm u. Jos. 2, 19. Ich ^{2) Gottes.}
will mich u. 2 Cor. 6, 16. Ich will in ihnen woh- ^{b) Grund.}
nen u. 2 Cor. 6, 18. Ich will euer Vater seyn u. 1 Jo. ^{c) Stücke.}
3, 1. Sehet, welch eine Liebe u. Röm. 8, 14. Welche ^{1) Heilung}
der Geist u. v. 16. Der Geist gibt Zeugniß u. v. 17. ^{der Gebre-}
Sind wir nun Kinder u. ^{chen.}

Er wird mit Gott vereint, den Engeln gleich ^{2. Vereini-}
geachtet; weil er als Erbe schon mit Freudigkeit ^{gung mit}
betrachtet, was seiner Kindschaft folgt; der Sal- ^{Gott.}
bung werthgeschätzt, als Priester und Prophet ^{a. Grund.}
und König eingesetzt. ^{b. Art wie.}
^{c. Wirkung.}

Eph. 3, 12. Durch Christum haben wir Freudigkeit u. ^{3. Kindschaft}
Jo. 15, 5. Ich bin u. Eph. 5, 23. Christus ist das ^{a. Hoheit.}
Haupt u. 2 Cor. 1, 21. Gott ist der uns gesalbet u. ^{b. Wirkung.}
Offenb. 1, 6. Er hat uns zu Königen u. Jo. 6, 45. Sie ^{4. Salbung.}
werden alle von Gott u. Röm. 8, 17. Sind wir denn Kinder u. ^{a. Hoheit.}
^{b. Wirkung.}

Ihn treibt der heilige Geist zu einem neuen ^{5. Erneue-}
Leben. Er bleibt mit Liebe Gott, und ^{run-}
seinem Volk ergeben. Verleugnet, kämpf ^{a. Grund.}
fet, wacht, thut guts, das Leid er trägt. Doch ^{b. Wirkung.}
hat er hier noch Fleisch, das leicht zum Fall ^{1) Innere.}
bewegt. ^{a) die Liebe}
^{b. gegen den}
^{Menschen.}

Röm. 6, 4. Wir sollen in einem neuen Leben u. 1. Jo. 2) ^{Äußere.}
4, 19. Lasset uns ihn u. v. 21. Das Gebot haben wir u. ^{c. Notwen-}
Jo. 13, 35. Dabei wird Jedermann erkennen u. Röm. ^{digkeit.}
12, 18. So viel an euch ist u. Tit. 2, 12. Wir sollen
verleugnen u. 1 Cor. 16, 13. Wachtet, stehet im Glau-
ben

ben 1c. Röm. 8, 18. Dieser Zeit leiden 1c. Matth. 5, 11, 12. Selig == wenn euch die Menschen 1c. Gal. 5, 16, 17. Wandelt im Geist. 1c.

6. Bewestigung. Er wird Kind, Jüngling, Mann, der stets mit Jesu wandelt; in seinem Amte treu, einfältig und klug handelt. Gebet, den, Kleid und Wort zeigt Zucht und Ehrbarkeit. Rein, keusch und unbefleckt führt er die Lebenszeit.

1) im Amte.
2) im Leben.
a. Verhalten. 1 Jo. 2, 12. Lieben Kindlein. v. 13. Ich schreibe euch Jünglingen 1c. 1 Mos. 17, 1. Wandle vor mir 1c. Ps. 119, 3. Die auf seinen Wegen wandeln 1c. Jo. 8, 12. Wer mir nachfolget 1c. Col. 1, 10. Wandelt würdiglich 1c. 1 Cor. 4, 2. Man suchet nichts mehr an Haushaltern 1c. Matth. 10, 16. Seyd klug 1c. 1 Cor. 14, 40. Lasset alles ehrlich 1c.

1. Freunde. Die Liebe steigt hoch, sie geht auch auf die Feinde. Er liebet sie so gern, als wären gute Freunde. Geprüft in Hoffnung trägt er harten Kampf und Noth. Wächst stets in Gnad und Kraft, und zwar, bis an den Tod.

2. äußere.
2) im Tode. Matth. 5, 44. Liebet eure Feinde 1c. Röm. 12, 20. So deinen Feind hungert 1c. Röm. 5, 4. Erfahrung bringet Hoffnung. Eph. 6, 13. Ergreifet den Harnisch 1c. 2 Pet. 3, 18. Wachset in der Gnadt 1c. Matth. 24, 13. Wer beharret 1c. Offenb. 2, 10. Sey getreu 1c.

B. die Mittel. Zu diesem Selenheil sind Mittel gnug gegeben. Im Worte Gottes findet der Sünder wahres Leben. Erst zeigt ihm das Gesetz, Recht, Schuld und Strafe an, das Evangelium hernach die Rettungsbahn.

1. das Wort Gottes.
a. Zweck.
b. Unterscheid.
1) Gesetz. Ps. 16, 11. Du thust mir kund 1c. Jo. 6, 63. Die Worte, die ich rede 1c. Röm. 3, 20. Durchs Gesetz kommt
2) Evangelium.

kommt 1c. Röm. 7, 7. Die Sünde erkannte ich nicht 1c.
c. 1, 16. Das Evangelium ist eine Kraft 1c.

Zwei Sacramente sind als Siegel zu erheben. 2. die Sacra-
mente. **Gott reicht was sichtbares zum unsichtbaren Le-**
ben. Im alten Bunde war Beschneidung Oster-^{a. Zweck.}
lamm; bis in dem neuen Tauf und Christi Nacht-^{b. Unterscheid.}
mahl kam. ^{1) im A. T.}
^{2) im N. T.}

Röm. 4, 11. Das Zeichen der Beschneidung 1c. 1 Mos.
9, 14. So halte nun meinen Bund 1c. 2 Mos. 12, 3.
Nehmet ein Lamm 1c. Jo. 19, 34. 35. Ein Krieges-
knecht öfnete 1c. 1 Jo. 5, 6. 8. Dieser ist, der da
kommt 1c.

Das Wasserbad im Wort ist Kindern ^{a) die Taufe.}
auch gegeben; begräbt in Christi Tod, er-^{a) Erklär.}
weckt zum neuen Leben. Wer seinen Tauf-^{b) Personen.}
bund bricht und ändert drauf den Sinn, ^{1) Kinder.}
dem gibt mein Jesus gern die Gnade wie-^{2) Erwachse-}
der hin. ^{3) sene.}
^{c) Zweck.}
^{d) Wirkung-}
^{e) Anmerk-}
^{fungen.}

Eph. 5, 26. Er hat sie gereinigt 1c. Marc. 10, 14.
Lasset die Kindlein zu mir 1c. Gesch. 16, 33. Er lies sich
taufen 1c. Röm. 6, 3. 4. Alle, die wir in Jesum Christ
getauft 1c. 1 Pet. 3, 21. Welches auch uns selig 1c.
Gal. 3, 26. 27. Ihr seyd alle Gottes Kinder 1c. Tit.
3, 5. 6. Nach seiner Barmherzigkeit 1c. Röm. 11, 29.
Gottes Gaben 1c.

Des Nachtmals Brodt und Wein stärkt ihn ^{a) das Abend-}
auf seiner Reise, ist Christi Leib und Blut. ^{mal.}
auf ganz geheime Weise. Wer dessen Tod nicht ^{a. Stücke.}
kennt, für den gehört es nicht, drum prüf und ^{1) Sichtba-}
ändere dich sonst ist du zum Gericht. ^{2) unsichtba-}
^{re.}

Matth. 26, 26. Jesus nahm das Brod 1c. v. 27. Er b. ^{a. Zweck.}
nahm den Kelch 1c. 1 Cor. 11, 26. So oft ihr von die-^{c. Gaste.}
sem Brod 1c. v. 28. Der Mensch prüfe sich 1c. 1 Jo. ^{1) Kennzei-}
5, 12. Wer den Sohn Gottes 1c. 1 Cor. 10, 16. Der ^{2) Zustand.}
gesegnete Kelch 1c.

B. Nebenmittel. Das Amt der Schlüssel soll die Kirche recht verwalten. Es schliesst auf und zu, soll schenken und behalten. Was Gottes Diener thun, das gilt im Himmel auch. Die Beichte ist sehr gut, bleibt sie im rechten Brauch.

1. Amt der Schlüssel.
a) Grund.
b) Beschaffenheit.
c) Nutzen.
2. Beichte.
a) Beschaffenheit.
b) Richtigkeit.
- Matth. 16, 19. Ich will dir des Himmelreichs ic. c. 18, 17. Höret er die nicht ic. v. 18. Was ihr auf Erden ic. Jo. 20, 23. Nehmet hin den heiligen Geist ic. 2 Cor. 2, 10. Welchem ihr etwas vergebet ic. Jac. 5, 16. Bekenne einer ic. Jo. 3, 6. Sie bekennen ihre Sünden ic.

(b) Gottesdienst. Noch ist der Gottesdienst den Mitteln anzuzählen. Die Kirch- und Hausandacht der Gott ergeben Selen. Und, das Gebet mit Ernst wird allezeit erhört, bringt geist- und leiblich Heil. Oft macht das Kreuz gelehrt.

- 1) Gebet.
1) Nothwendigkeit.
2) Beschaffenheit.
3) Nutzen.
(d) Kreuz.
- 1 Cor. 3, 5. Sie sind Diener durch welche ic. v. 9. Wir sind Gottes Mitarbeiter ic. 2 Cor. 3, 2. Ihr seyd unser Brief ic. 1 Thess. 5, 11. Ermanet euch unter eins ander ic. Gesch. 2, 42. Sie blieben beständig ic. v. 46. Sie waren täglich ic. Marc. 11, 24. Was ihr bittet ic. Jac. 5, 16. Des gerechten Gebet ic. Jo. 6, 45. Sie werden alle von Gott ic. Ansehung lehret ic.

B) Zufällige Auch braucht Gott bei dem Wort Gerichte und Wohlthaten, Exempel, Schriften, Angst, die müssen manchem rathen. Doch muß uns Gottes Wort noch viel gewisser seyn, wenn auch das blöde Herz sprach bis im Tode, nein.

- 1) Arten.
1) Gerichte.
2) Wohlthaten.
3) Exempel.
4) Schriften.
5) Angst.
b) Anmerkungen.
- Jes. 26, 16. Herr, wenn Trübsal da ist ic. Röm. 2, 4. Weißest du nicht, daß dich Gottes Güte ic. Luc. 13, 2. f. Meinest ihr, daß diese Galiläer ic. 1 Tim. 1, 16. Darum ist mir Barmherzigkeit ic. Ps. 142, 14.

Wenn

mein Geist in Angsten ist ic. 2 Pet. 1, 19. Wir haben ein festes ic.

Der Stand der Herrlichkeit ist endlich zu erwegen. Wer glaubt stirbt nimmermehr. Er kan sich ruhig legen. Es trennt sich Seel und Leib; unsterblich ist der Geist. Der Auferstehungstag sie beide selig preist.

D. in der Verherrlichung durch den
1) Lob.
a) die Art.
b) die Fassung.
c) die Begehung.

Col. 3, 4. Wenn Christus euer Leben ic. Ebr. 9, 27. Den Menschen ist gesetzt ic. Jo. 11, 25, 26. Ich bin die Auferstehung ic. Pred. 12, 7. Der Staub muß wieder ic. Jo. 5, 29. Es werden hervorgehen ic.

2) Unsterblichkeit.
3) Auferstehung.

Was lebt verwandelt Gott. Man geht zum Weltgerichte. Der Gläubige richtet mit vor Jesu Angesichte. Drauf geht der bösen Schaar von Christo in die Pein. Der Fromme aber kommt ins Himmelreich hinein.

4) Gericht.
a) Personen.
b) Richter.
c) Art.
wie?
5) Weltende.
a) Art.
b) Zweck.

1 Cor. 15, 51. f. Wir werden alle verwandelt ic. Offenb. 22, 12. Siehe, ich komme bald ic. Matth. 25, 32. f. Es werden vor ihm alle Völker ic. 2 Cor. 5, 10. Wir müssen alle ic. 1 Cor. 6, 23. Die Heiligen werden die Welt richten ic. Matth. 28, 20. Ich bin bei euch ic. 2 Pet. 3, 13. Wir warten eines ic.

Da sieht der Selige auch Gott von Angesichte, wird Gott und Engeln gleich, sitzt herrscht, bekrönt im Lichte. Da erndtet Seel und Leib, dient, weidet, liebt, erfreut im ewigen Paradies. O, selge Ewigkeit!

6) Seligkeit.
a) Personen.
b) Größe.
1)
2)
3)
4)

1 Jo. 3, 2. Wir sind nun Gottes Kinder ic. Matth. 22, 30. Sie sind gleich ic. Offenb. 3, 21. Wer überwindet ic. c. 2, 20. Sey getreu ic. Ps. 126, 5. 6. Die mit Thränen ic. Offenb. 22, 3. Und der Stuhl Gottes ic. c. 7, 10. Heil sey dem ic. 2 Cor. 4, 17. Unsere Trübsal ic.

c) Ort.
d) Dauer.
e) Zustand.